

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h  
Schluß für Einschaltungen  
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 134

Donnerstag, 7. November 1912

51. Jahrgang.

## Schlindra: Die Befreiung.

Marburg, 7. November.

Wie zu erwarten war, werden die Siege der Balkanstaaten über die altersschwache morsche Türkei, über ein Heer, an dem kein Herumdoktoren etwas half, von den Wort- und Aktionsführern unserer österreichischen Slowenen politisch weidlich ausgenutzt. Aus den Vorfällen am Balkan wollen sie in Österreich nationalpolitisches Kapital schlagen. In der slowenischen Presse wird dieses Kapitel mit gewohnter Energie behandelt und nun ist in der österreichischen Delegation Herr Dr. Schlindra-Schusterschitz aufgetreten und hat sein Sprüchlein gesagt, das ihm schon lange auf den Lippen brannte. Er, der zwar ein eifriger Deutschenfeind und ein Heerführer im nationalen Kriege gegen unsere deutsche Bevölkerung ist, der aber persönlich eine derartige Woffenscheu besitzt, daß er zu seiner eigenen Sicherheit, um jeder Eventualität aus dem Wege zu gehen, der Antiduelliga betrat, er redete gestern in der Delegation seinen Heldenleib, brüstete sich mit den Siegen anderer und tat so, als ob er allein ein ganzes feindliches Heer vernichtet hätte. Der Ruhm der anderen war ihm die Krücke seiner Begehren, die er in der österreichischen Delegation schwachhaft vorbrachte und die natürlich darauf hinausliefen, daß wegen der bulgarischen Siege über die Türken die Slowenen als Herren über Österreich gesetzt werden, vor allem verlangte er, daß der letzte Rest der Türkei aus Europa verschwinden müsse. Die österreichische Delegation ist nicht der geeignete Ort für ein solches Verlangen; das könnte Dr. Schlindra-Schusterschitz weit besser in den Hauptquartieren der Balkanstaaten vorbringen. Aber es ist bisher nicht bekannt geworden, daß Dr. Schlindra die Absicht hat, sein behagliches warmes Helm in Laibach zu verlassen und sich in die Reihen der aktiv kämpfenden Bulgaren, Serben oder Montenegriner zu begeben;

seinem eigenen Leibe mutet er solche Gefahren nicht zu und deshalb bringt er sein Verlangen vorsichtigerweise nicht auf den Schlachtfeldern, sondern im sicheren Saale der österreichischen Delegation vor.

Und vom Weiteren gelangte der slowenisch-kerkale Häuptling ins Engere. Er steht schon den Dualismus zusammenbrechen, meinte, daß die Fortsetzung der bisherigen südslawischen Politik demnach unmöglich sei, wo an den Grenzen ein großes südslawisches Reich, wo Freiheit und Selbstbestimmungsrecht herrschen". Noch deutlicher wurde Schlindra, als er drohend jagte: „Die Südslawen der Monarchie besitzen dieselben Soldatentugenden, wie ihre Stammesbrüder in den Balkanstaaten; sie konnten aber ihre eigene Freiheit bisher nicht erringen und eine solche Situation ist unhaltbar". Eine solche Sprache der Irredenta ist in einem zentralen österreichischen Vertretungskörper noch niemals von dem Führer einer größeren Partei gesprochen worden. Welche Entrüstungen würden inzentert werden, wie würde über die Germania Irredenta gezeitert und gelästert werden, wenn ein deutscher Abgeordneter im Parlamente oder in der Delegation darauf verweisen würde, daß wir Deutsche in Österreich dieselben Soldatentugenden besitzen, wie unsere Brüder im Reiche, daß wir aber bis heute unsere Freiheit noch nicht erringen konnten!

Ein Dr. Schlindra-Schusterschitz aber, welcher in Kralin die Regierungsgeschäfte führt, der sich zuweilen, wenn der nationalkerkale Profit es rät, sich schwarz-gelb-patriotischer Mären bedient, der droht mit den „slowenischen soldatischen Tugenden“, die bisher noch nicht zur Befreiung Sloweniens von Österreich geführt haben! Diese Äußerungen des kerkalen Slowenenführers beleuchten taghell die Situation im Süden, wo die Schlindras und Genossen Zukunftsarbeit für die spätere „Befreiung“ betreiben. In Wien aber schließt man die Augen vor den Gefahren im Süden!

N. S.

## Der Krieg.

Die türkische Friedensbitte.

Die Türken bitten um Frieden. Mit der Mlene der Demut nahen sie den Mächten, auf daß ihre gewichtige Stimme ertöne und den Siegern, die unaufhaltam fast bis nach Stambul, nach Saloniki vordringen, ein Halt zu bieten. Sie wissen es, das bittere Ende ist gekommen und kein Gebet zu Allah, kein Aufruf an den gesamten Islam kann es mehr wenden. Der Krieg ist zu Ende und viel Land und auch ein guter Teil Ehre verloren. Ist der Krieg wirklich beendet? Nur dann pflegen die Mächte der Bitte nach Intervention zu willfahren, wenn sie von beiden Parteien gestellt wird. Werden die Bulgaren, die mit einem in der Kriegsgeschichte kaum erhörten, nur mit den ersten Kämpfen im deutsch-französischen Kriege vergleichbaren Glanz über die Schanzen und Wälle der Türken dahinstürmten, jetzt kurz vor dem glorreichen, die Phantasie forttreibenden Ziel den Säbel in die Scheide stoßen und nur von Ferne die Spitzen der Minarets, den Halbmond auf der Hagia Sophia erschauen? Oder werden sie verlangen, dem verhassten Feind von Jahrhunderten auch noch das letzte schwere Leid zuzufügen, ihn durch den Einzug in seine Hauptstadt wie ein Knecht zu Boden zu treten? Werden sie, was jetzt noch auf der Spitze ihres guten Schwertes steht, dem guten Willen der Mächte zur Entscheidung überlassen und sich gehorsam aus ihrer Hand darreichen lassen, was sie selbst mit Blut und Eisen sich schon erworben? Noch vor wenigen Tagen haben sie es von sich gewiesen, sich einem anderen Geheiß als dem Geheiß des Krieges fügen zu wollen. Wem der Vorbeer grünt, der ist den grauen Theorien und den Notizen der Diplomaten feind; aus seiner Seele jauchzen andere Lieder, klingen andere Weisen, als dort, wo man bedächtlich die Türkenhäupter schüttelt.

## Schloß Neuenhof.

Roman von Irene v. Hellmuth.

42

Nachdruck verboten.

„Wenn wir uns doch noch einigen sollten — ich meine — später — wegen Hella, dann könnten Sie ja die betreffende Summe in Abzug bringen. Wir werden uns dann vielleicht besser verstehen.“

Der Graf warf, ohne ein Wort zu sagen, einen Hundertmarktschein auf den Tisch, den der andere gierig erfaßte und in seiner Brusttasche verschwinden ließ. Graf Arnold zeigte gebieterisch nach der Tür, und der andere entfernte sich unter tiefen Verbeugungen.

Der Zurückbleibende riß das Fenster auf und lehnte sich weit hinaus, als könnte er die Luft nicht mehr atmen, die das Gemach erfüllte. Da sah er Mattern eben die Allee hinuntergehen, sah wie Hella mit fliegenden Locken und wehenden Kleidern dahergestürzt kam und von dem Schauspieler mit beiden Armen festgehalten wurde. Er wollte sie küssen — sie schlug nach ihm und slog von danen.

Tränen des Jornes in den Augen stand sie gleich darauf vor „Mama“, die zärtlich die weichen goldigen Haare des Mädchens streichelte.

„Dieser Mensch“, stieß Hella zornig hervor, „er redete so verrücktes Zeug und wollte mich küssen! O, er ist ein häßlicher, böser Mann!“

„Was sagte er Dir denn, Hella?“ fragte der Graf, der eben eintrat.

„Ich verstand ihn zuerst gar nicht — aber er — er sagte — daß er mein Vater sei!“

Dabei mußte sie doch wieder lachen, trotz ihres Argers über den „narrischen Mann“, der so „verrücktes Zeug“ redete.

Nun nahm sie der Graf bei der Hand und erzählte dem aufhorchenden Mädchen, dessen Augen sich immer mehr zu erweitern schienen, eine lange Geschichte. — Und als er geendet, da war mit einemmale aller Kinderfrohinn wie weggeschwift von dem lieblichen Gesichtchen, und tiefer Ernst trat an seine Stelle.

Hella konnte es nicht fassen, was man ihr da erzählt hatte von ihrer verstorbenen Mutter, der sie so ähnlich sehen sollte, und von ihrem Vater — vor dem ihr graute. Dieser Mensch, den sie nicht kannte, der nie das geringste für sie getan, für den sollte sie arbeiten müssen, sollte lernen, eine Schauspielerin zu sein. Mußte sie denn das? Hatte sie denn gar keinen Willen? Ja — gewiß — den besaß sie, und sie wollte ihn brauchen.

Oft ballte sie die Fäuste in wildem Grimm und lehnte sich auf gegen den Zwang, den man ihr antun wollte.

Er sollte nur kommen, der unbekannte Vater. Sie redete sich ein, daß sie keinerlei Verpflichtung ihm gegenüber hatte. Er, der sich niemals um sein Kind gekümmert, es ruhig fremden Leuten überlassen, er wollte sie jetzt zwingen, ihm zu folgen, für ihn zu arbeiten. Nie — niemals würde

sie das tun, sie wollte sich wehren mit Händen und Füßen.

Später freilich dachte es anders — das arme Mädchen.

Hella zählte jetzt bereits siebenzehn Jahre. Sie hatte erkennen gelernt, daß es Bande des Blutes gab, die sich stärker erwiesen, als ihr Wille. Sie wußte es jetzt, daß sie nicht „nein“ sagen durfte und konnte, wenn der Vater Gehorsam verlangte von seinem Kinde. Dies hatte sie sich klar gemacht in diesen drei Jahren. Dennoch klopfte das junge Herz ängstlich bei dem Gedanken, daß eines Tages ein Mann kommen würde, der sie mit sich fort-nahm — fort von der Stätte, die ihr so unendlich lieb und vertraut geworden war.

Ob sie es je lernen würde, diesen Mann zu lieben, wie es sich gehörte für ein Kind?

Oft ertappte sie sich auf der Frage, ob man nicht ein großes, schweres Unrecht an ihr begangen, daß man ihr nicht zu rechter Zeit gesagt, wer sie war? Nach ihrer Meinung hätte es schon in den ersten Kinderjahren geschehen müssen, damit sie hätte Zeit gewinnen können, sich in den Gedanken hinne-zuleben, daß alles einmal anders werden müsse.

In solchen Momenten war sie geneigt, den gütigen Pflegeeltern zu zürnen. Freilich schalt sie sich gleich darauf undankbar, denn die innige, herzliche Zuneigung für Gräfin Mina, die sie so lange als ihre eigene Mutter betrachtete, war doch noch immer sehr stark.

Unter diesen Verhältnissen konnte es nicht



Ja, das Toben auf den Schlachtfeldern wird kaum noch eine Fortsetzung finden. Denn es fehlt den siegreichen Heeren der widerstandsfähige Gegner, mit dem sie ihre Waffen messen können, seitdem am Erghefleuß und bei Süle-Burgas, wie vor Saloniki die letzten widerstandsfähigen Bastionen fielen und das letzte zum neuen starken Organismus vereinte Türkenheer zerschmettert wurde, seitdem die Straßen nach Konstantinopel nur durch die Erdwerke bei Tschataldscha und die Reste der türkischen Truppen verteidigt werden, diese Reste, die heute kaum noch die Erinnerung daran wachrufen, daß es einst ein wohlgeübtes, von großen Traditionen getragenes Osmanenheer gab. Nein, es blieb nichts übrig: Die Enkel Murads und Solimans, die Sieger in so vielen blutigen Schlachten, die wilden Eroberer, die das Bulgarenreich zerstörten, die Griechenland den Untergang brachten, die das Serbenvolk zu einem Sklavenvolk erniedrigten, die bis zu den Mauern Wiens den Halbmond trugen, müssen heute gedemütigt und bezwungen durch diese verachteten Gegner, das alte Europa um Frieden bitten, das einst vor ihnen gezittert hat. Das ist eine grausame Peripetie in dem Drama der Geschichte, ein Zusammenbruch, ein Sturz, wie ihn nur wenige Völker erlebten. Denn mag es geschehen, daß der Streit der Mächte um das Schicksal Konstantinopels, um diese Pforte zu Ästen, um den Herzpunkt im Körper der alten Welt, dem Türkenreiche noch einen letzten Lebensrest gewährt, so ist doch das Reich der Solimans und Murads für alle Zeiten aus den Reihen der Mächte geschieden, die das Schicksal der Menschen bestimmen. Und an seine Stelle treten neue Kräfte, anspruchsvoll auf das Recht des Siegers pochend, unbedürftig um den Willen und den Rat derer, die jetzt am liebsten den Zeiger der Weltgeschichte zurückstellen möchten.

Das Geschick meint es wenig gut mit allen, die der Fahne des Propheten folgen, die in Ägypten, in Persien, in Indien unter fremden Willen gezwungen werden und die jetzt mit dem Türkenreiche ihren letzten Wall, ihren letzten Vorkämpfer verlieren. Nur eine einzige Redoute schützt noch Stambul, nur noch eine einzige Linie! Nur eine Redoute schützt noch den Islam, die Eifersucht, die widerstrebenden Interessen der Mächte. Aber hier wie dort, hinter Süle-Burgas wie in dem Konferenzsaal der Mächte, kloffen bereits gewaltige Breschen und ängstlich klingt über die Welt der Ruf des Besiegten nach Frieden.

Fiel das Land der Osmanen ruhmlos? O nein! Sie haben tapfer gekämpft, die Gläubigen Mohammeds. Die unerhörten Verlustziffern bezeugen, daß der Geist, der diese Scharen in der Vergangenheit besetzte, noch nicht erloschen war. Und dennoch stirbt dieses Volk nicht in Glorie und Schönheit.

An der Niederlage der Türken trägt in letzter Linie neben dem gänzlichen Unvorbereitsein der türkischen Armee, die durch Jahre keine Schießübungen und Manöver abhielt und deren Verpflegung nachschübe elend waren und neben dem wenn nicht direkt aktiven Verrat der nicht mohammedanischen Streitkräfte und Bevölkerungsschichten auch der

widerliche politische Parteilichkeit im Offizierskorps, das vollständig zerrissen war, ein gehäuftes Maß von Schuld.

#### Kriegschauplatz — Adrianopel.

Die „Agence Telegraphique Bulgare“ meldet: Die bulgarisch-mazedonische Armee rückt durch das Strumatal rasch nach Süden vor. Vorgestern hat sie den Rupilsch pass besetzt und jetzt nun den Marsch auf Demirhisar und Serres fort.

Die „Agence Telegraphique Bulgare“ meldet weiters: In dem fünfstägigen Kampfe um Süle-Burgas und Bunar-Hissar haben die Bulgaren 37 Schnellfeuer-Batterien erbeutet und mehr als 2000 Gefangene gemacht. Die Verluste der Türken werden auf ungefähr 25.000 Tote und Verwundete geschätzt. Die Stimmung der türkischen Truppen ist gedrückt. — Von den Menschenverlusten der Bulgaren schweigt das bulgarische Pressbureau.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel, daß die Türken bei Tschataldscha weitere frische Verstärkungen, zirka dreißig Bataillone, erhalten haben.

#### Kriegschauplatz Ustüb.

Aus Ustüb wird gemeldet: Die bei Rumanowo und Beles geschlagenen türkischen Truppen nahmen in der Stärke von 20 Bataillons mit Artillerie zwischen Beles und Prilep eine Rückzugsstellung ein. Obwohl infolge der schwierigen Terrainverhältnisse die serbische Artillerie nicht in Aktion treten konnte, gelang es der serbischen Infanterie trotz des türkischen Artilleriefeuers, die Türken aus ihren Stellungen zu verdrängen. Das fünfte serbische Infanterieregiment erstürmte hierbei mit einem Bajonettangriff die Stellung der türkischen Artillerie. Hierauf traten die Türken den Rückzug an. Die serbischen Truppen nahmen ohne weiteren Widerstand Prilep ein.

#### Kriegschauplatz Epirus.

Die bulgarische Westarmee steht 25 Kilometer vor Saloniki. Die Griechen brachten der türkischen Vordarmee eine vernichtende Niederlage bei und befinden sich 10 Kilometer vor der Stadt. Der Gouverneur verhandelt über die Übergabe der Stadt. Man glaubt, daß die Verbündeten am Montag im Besitze der Stadt sein werden.

## Eigenberichte.

**St. Eghdi W. B., 5. November.** (Entsetzung.) Herr Rupert Gornik, Besitzer und Gastwirt in Wagna bei Leibnitz, ein alter St. Eghdier, der irrtümlich verhaftet wurde, wurde wieder enthaftet, da sich seine Unschuld vollständig herausstellte.

**Cibiswald, 5. November.** (Mit der Mistkrampe erschlagen.) Vorgestern fand in Bongrazen das Leonhardfest mit der herkömmlichen Kauferei statt. Im Gasthause des vulgo Wutschnig wurde das Signal zum Dreinschlagen ausgegeben. Sämtliche Burschen stürzten sich auf den Grundbesitzersohn Anton Siegerl aus Wuggitz. Der

Bursche Michael Giegerl nahm eine Mistkrampe und schlug auf dessen Kopf ein, bis der Arme bewußtlos zusammensank. Ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, erlag der Misthandelte am nächsten Tage den schrecklichen Verletzungen. Der Totschläger Michael Giegerl und sein Freund wurden dem Bezirksgerichte Cibiswald eingeliefert.

**Cibiswald, 4. November.** (Nach der Kommunion.) Gestern früh ging der Grundbesitzer Georg Korb vulgo Rogelmali in Oberlatein zur Kommunion. Dann begab er sich um 8 Uhr früh ins Gasthaus, um sich bei Braten und Wein zu stärken. Nachdem er das Frühstück zu sich genommen hatte, sank er plötzlich um, vom Schlag gerührt und war in wenigen Minuten eine Leiche.

**Kerschbach, Bez. Wind-Feldstriz, 5. November.** (Im Bache ertrunken.) Der 69 Jahre alte Auszügler Blasius Sajto in Kerschbach fiel am 3. November in den Bach und ertrank darin.

**Wuchern, 5. November.** (Verbrennungstod eines Kindes.) Gestern mittags holte die 6jährige Tochter des Besitzers Marvial vulgo Widmann in St. Anton am Bachern eine Magd, die am henochbarten Felde Rüben erntete, zum Mittagessen ab. Die Magd hatte sich, da es sehr kalt war, ein kleines Feuer angemacht, um sich zu wärmen. Diesem Feuer kam das Kind zu nahe, die Kleider fingen Feuer und das unglückliche kleine Wesen erlitt einen schrecklichen Tod. Die Magd hatte sich nämlich gleich zum Essen begeben, ohne auf die Kleine weiter zu achten.

**Wuchern, 5. November.** (Brand in einer Fabrik.) Gestern nachmittags nach halb 6 Uhr entstand in den Fabrikräumen der Surrogatkaffee-fabrik des Herrn N. Mühlbeck (das Gebäude selbst ist Eigentum der Gemeinde Mahrenberg) im Dachbodenraume ein Brand, der, wenn die Gefahr nicht sofort bemerkt worden wäre, leicht große Ausdehnung hätte annehmen können. So verbrannte nur der Lustkasten der Bichorienmühle und einige Dachbalken. Der tatkräftigen sofortigen Hilfe der benachbarten Hausinsassen und unserer Feuerwehr, die sofort am Brandplatze erschien, ist es zu verdanken, daß das Feuer im Entstehen gelöscht wurde. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

**Luttenberg, 5. November.** (Ein Vatermord.) Der aus Ungarn eingewanderte Keuschler Martin Matajicz in Muragen bei Kleinsonntag ermordete gestern seinen Vater. Der Vatermörder wurde von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert. Trotz erdrückender Beweismittel leugnet der Verhaftete seine Schuld.

**Cilli, 5. November.** (Verhütete Feuerbrunst.) Am 31. v. abends fütterte der beim Besitzer Franz Cernosek in St. Georgen a. S. bedienstete Josef Bodeb das Vieh, wobei er die Petroleumlampe auf einen Holzpflock aufhing. Während er den Stall verließ, schlug ein Ochse die brennende Lampe mit dem Schweife zu Boden. Die Lampe explodierte und entzündete die am Boden

wunder nehmen, daß über Hellas ganzes Wesen ein ungewöhnlicher Ernst gebreitet schien. Die schönen, großen Augen, die ehemals so heiter und glänzend in die Welt geblickt, schauten jetzt schier schwermütig darenin. Und doch verließ gerade dieser wehmütige Ausdruck der jugendlichen Erscheinung einen ganz besonderen Reiz.

Diese Empfindung mußte auch der junge Mann haben, der jetzt dort am Waldeisaum stand, und der schlanken Gestalt entgegensah, wie sie langsam, mit gesenkten Augen dahinschritt. Sie trug ein leichtes, helles Sommerkleid, unter dessen Saum ein paar winzig kleine Füßchen hervorguckten. Am Arm hing ihr großer Florentinerhut, den ein Strauß dunkler Rosen schmückte.

Hella bemerkte den jungen Mann erst, als er, seinen leichten Strohhut schwingend, dicht vor ihr stand.

„Guten Morgen, schöne Träumerin“, rief er neckend, und aus seinen dunklen, fröhlichen Augen brach ein warmer Strahl. Er sah so heiter und lachend in die Welt, wie eben glückliche Menschen zu tun pflegen.

Und glücklich und beneidenswert war Otto von Remstädt in der Tat! Als der einzige Sohn vermöglicher Eltern, der nächsten Gutsnachbarn von Neuenhof, war ihm nie ein Wunsch versagt worden. Die Eltern vergötterten ihn geradezu. Er nannte sich selbst ein Sonntagskind, und lachte, wenn er jemand über Welt und Menschen räsionleren hörte.

Und ganz besonders in der letzten Zeit wäre es mit dem jungen Übermut kaum mehr auszuhalten, klagte seine Mutter oft.

Das datierte von jenem Tage an, da er zum erstenmal in Hellas schöne Augen geschaut, als er ihr zufällig begegnete. Er war jahrelang der Heimat fern gewesen, hatte, dem Zug seines Herzens folgend, weite Reisen gemacht, und war vor wenigen Monaten, als die ersten Weichen ihrer zarten Blütenköpfchen schüchtern hervorstreckten, glücklich wieder im Vaterhause gelandet. Damals erklärte er der klümmerten Mutter, daß er es in der stillen Heimat nicht auszuhalten vermöge, daß er wieder heraus müsse aus der Enge. Doch mit einem Schlage änderte er seine Ansicht zur großen Freude der Eltern, die den Sohn so gern daheim behalten wollten.

Täglich entdeckte Otto neue Schönheiten in der Heimat, an denen er früher achlos vorbeigegangen. Die Eltern kannten freilich den Magnet nicht, der ihn plötzlich fesselte. Anfangs war es Zufall gewesen, daß er und Hella sich zuweilen begegneten. Otto von Remstädt brachte bald heraus, wer das schöne Mädchen sei, das schon vom ersten Erblicken an einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht. In seiner lebenswürdigen Art wußte er sich in Neuenhof einzuführen. Er machte als nächster Gutsnachbar Besuch im Schlosse, wußte so viel zu erzählen von seinen Reisen, und als er gegangen war, hatten alle das Gefühl, ein paar recht angenehme Stunden verlebt zu haben. Selt-

dem schätzte man Otto von Remstädt als einen gern gesehenen Gast in Neuenhof. Hella fühlte bald heraus, daß die häufigen Besuche des eleganten jungen Mannes nur ihr allein galten. Und ihr, die nie mit fremden Herren verkehrte, war die Entdeckung, daß jemand sich für sie interessierte, ein so neues und überraschendes Gefühl, daß es bald von ihrem ganzen Wesen Besitz ergriff.

Graf Arnold hatte es bisher verstanden, Hella von jedem Verkehr mit jungen Männern fernzuhalten, denn er fürchtete mit Recht, daß das reizende Mädchen bald Verehrer finden würde, was, wie die Verhältnisse einmal lagen, für den Bewerber nur Enttäuschung im Gefolge hätte haben müssen, und dies wollte er verhindern.

Deshalb war der Graf stets zugegen, wenn Otto von Remstädt im Schlosse vorsprach. Es war unmöglich, das schöne Mädchen allein zu sprechen.

Als der junge Mann aber herausgebracht hatte, daß Hella zuweilen kleine Spaziergänge unternahm, da war eine Begegnung unter vier Augen nicht mehr so schwer.

Niemand ahnte indessen etwas von solchem Zusammentreffen, nur selten geschah es, daß ein Bauer aus den umliegenden Ortschaften ihren Weg kreuzte.

Und diese Spaziergänge füllten bald Hellas ganzes Denken aus. Noch veruchte sie zwar, sich zu wehren gegen das süße Gefühl der Liebe.

(Fortsetzung folgt.)



liegende Streue. In kurzer Zeit war das Stallinnere in Rauch gehüllt und die im Stalle befindlichen 12 Kinder in höchster Gefahr zugrunde zu gehen. Durch das Gebrüll der Tiere wurde der in der Nähe mit Holzhacken beschäftigte zweite Knecht Andreas Petel auf die Gefahr aufmerksam, der sogleich die Feuerwehr von St. Georgen avisierte, die das Feuer, bevor es auf das anschließende Wirtschaftsgebäude übergriff, zu löschen vermochte. Die 12 Kinder konnten glücklicherweise gerettet werden.

**Wisell, 5. November.** (Erstochen.) Bei einer Gasthausunterhaltung bei Wisell kam es zu Streitigkeiten, die auf der Straße fortgesetzt wurden. Dabei geriet der Grundbesitzer Franz Nuja aus Buchdorf mit dem Besitzersohne Anton Zinderstic aus Wisell hart aneinander. Zinderstic versetzte seinem Gegner einen Messerstich, der sofort den Tod herbeiführte. Am nächsten Morgen wurde die Leiche des Nuja neben dem Hause der Eltern des Zinderstic von der Bäuerin aufgefunden. Ohne eine Ahnung zu haben, daß der eigene Sohn der Mörder sei, machte sie von ihrem graustigen Funde Mitteilung. Die behördlichen Nachforschungen führten sofort zur Ausforschung des Mörders, der verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert wurde.

## Pettauer Nachrichten.

**Bundesjungen in Pettau.** Bei dem am Sonntag den 10. d. im Deutschen Hause in Pettau stattfindenden dritten Bundesjungen der dem Steirischen Sängerbunde angehörenden Männergesangvereine Untersteiermarks werden folgende Gesangschöre gesungen: Größ Gott im grünen Steirerland von R. Wagner, Omsleben von J. E. Schmölzer und Stehe fest, mein Vaterland von L. Wegschalder. Einzelvorträge bringen: Männergesangverein Cilli: Wenn alle Brunnlein fließen von M. Blüddemann und Gotentreue von H. Wagner. Männergesangverein Niederkrantz Cilli: Mein Steirerland, mein Heimatland von R. Fürnschub und Burschenabschied von J. Wengert. Deutscher Singverein Prosnitzg: Verstanden von W. Speidel und D Dirndle tief drun im Tal von E. Kremser. Männergesangverein St. Lorenzen ob Marburg: Das erste Lied von H. Jüngst und Wach' auf! von J. A. Gerling. Männergesangverein Marburg: Wenn's nach zweiter Willen ginge von G. Angerer und Die Treue von Wengert. Südbahnliedertafel Marburg: Perle des Jahres von F. Abt und Stellbicheln von A. Schreiß. Kaufmännischer Gesangverein Marburg: Das erste Lied von W. Tschirch und Der Pfropfenzieher von R. Wagner. Männergesangverein Pettau: Ein feines Lied von einem Landsknecht von A. Kogl und Frühling am Rhein von S. Breu. Sängerrunde des deutschen Turnvereines Rann: Zieh' hinaus von A. Dregert und Wie's daheim war von G. Wohlgemuth. Liedertafel Tüffer: Wilde Roß' und erste Liebe von F. Debois. — Das Reinerträgnis des Bundesjüngens fällt dem Deutschen Hause in Pettau zu.

## Vom Gemeinderate.

Sitzung vom 6. November.

### Nachruf.

Bürgermeister Dr. Schmiderer hielt dreien durch den Tod der Stadt entrissenen Bürgern einen warmen Nachruf. Vor allem gedachte Dr. Schmiderer, während sich die Gemeinderäte zum Zeichen der Trauer von den Sitzen erhoben, des Hinscheidens des Oberlandesgerichtsrates Lieblich, welcher u. a. auch im Gemeinderate durch eine Periode tätig war. Eine zweite Lücke riß der Tod in unsere Reihen durch das Hinscheiden des Brauereibesizers Anton Göb, der fast 20 Jahre lang dem Marburger Gemeinderate angehörte und dessen erfolgreiche Schaffenskraft der Stadt zum großen Vorteile gereichte und dem stets ein getreues Angedenken bewahrt werden wird. Nach mehr als 50jähriger Dienstzeit starb der Direktor der Mädchen-Volks- und Bürgerschule Josef Kledler, der Generationen heranbildete und dessen verdienstvolle Tätigkeit Dr. Schmiderer hervorhob. Allen drei Verschiedenen werde stets ein treues Angedenken bewahrt bleiben.

### Tagesordnung.

Für den Kaiser Franz-Josef-Knabenhort werden als Funktionäre gewählt die Herren: Baron Vasso, Schulrat Frisch, Direktor Schmidl und Karl Pfrimer. (Berichterstatter G. Dr. Drosel.) Die Wahl des Herrn R. Hausmaninger zum

Sparlassenauschußmitglied wird bestätigt. G. Dr. Drosel macht Mitteilung von dem Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes betreffend die Theaterangelegenheit des Narodni Dom. Der Verwaltungsgerichtshof traf durch seine Erkenntnis Verfügungen, welche nicht in die Kompetenz der Stadtgemeinde, sondern in jene der k. k. Bezirkshauptmannschaft fallen, weshalb beantragt wird, die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft bekanntzugeben. Angenommen. Die Erledigung einer Eingabe des Herrn Koj und Konsorten wegen Handhabung der Marktordnung wird vertagt, die Einsprache des Herrn Franz Krainz gegen die Vorschreibung der Kanaleinschlauchgebühren für das Haus Lenaugasse Nr. 17 wird zurückgewiesen, der Antrag der Städt. Sicherheitswache betreffend die Verlegung der Wachstube in der Magdalenenvorstadt ebenfalls vertagt und der Stattholtereierlaß betreffend die Vorschreibung der Bautaxe für zwei Weichentürme am Hauptbahnhofe zur Kenntnis genommen. (G. Dr. Drosel.)

Gegen die Entscheidung der Reklamationskommission für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen wurden einige Einsprachen eingebracht und zwar vom Lehrer im Ruhestande Herrn Graze für sich, ferner vom Sekretär der sozialdemokratischen Partei Marburg, Herrn Topp, hinsichtlich der Herren Karl Mayer, Lehrer, Fösching, Lehrer und Goritschan, Wanderlehrer. Die Einsprachen werden teils als gegenstandslos, teils als unbegründet zurückgewiesen.

In die Kommission für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen werden gewählt die Herren: Futter, Gert, Fellner und Kammerer, als Ersatzmänner Pissaneß, Karl Nasko und Direktor Fersch.

Der Einsprache des Herrn Ubaldo Nassimbeni gegen die Stadtratsentscheidung betreffend die Errichtung von drei Dachwohnungen in der Gründelgasse 4 und 6 wird stattgegeben. (G. Dr. Frei.) Eine längere Wechselrede entspann sich über das Ansuchen des Herrn Otmars Reiser um Zerstückung der Gründe in der Jofestrasse; Berichterstatter Dr. Mally spricht sich gegen die Bewilligung aus, weil nach den vorliegenden Plänen die dort zu erbauenden Häuser zu kleine und enge Höfe bekämen. G. Dr. Futter ist für die Bewilligung; nachdem beide Redner mehrmals gesprochen hatten, wurde der Antrag des Berichterstatters mit Mehrheit angenommen.

Ein von G. Dr. Bernhard vertretenen Sektionsantrag begehrt die Entfernung des Vorgartens am Hauptbahnhofe und die Verbreiterung der in Aussicht genommenen Stiege beim geplanten Inselperron am Hauptbahnhofe, welcher Antrag nach einer verhältnismäßig langen Wechselrede, an welcher sich die G. Dr. Havlicek, Pfrimer u. a. beteiligten, angenommen wurde.

Dem Ansuchen des Herrn Scherbaum und Konsorten um Aufstellung einer halbnächtigen Gaslaterne in der Mitte der Carneristraße wird über Antrag des G. Dr. Vendlers entprochen. Die Verhandlungsschriften über die Einschätzung 1. der Realität der Frau Jannt Nasko wegen Vorschreibung der Wasserumlage und 2. des Mietwertes der Realität des Herrn Markus Pogorec zwecks Vorschreibung der Wasserumlage werden genehmigt, desgleichen der Bericht über die Schlachtungen im städt. Schlachthofe im September d. J. Die Erledigung des Ansuchens um Durchbruch der Carneristraße in die Tegetthoffstraße wird vertagt.

Eine rege Wechselrede entspann sich über den von G. Dr. Resner zur Verlesung gebrachten Amtsbericht über den auffallenden Wasserverbrauch im städtischen Schlachthofe. Es scheint, als ob ein Rohrbruch vorliege, der noch nicht gefunden wurde. Es wird schließlich, nachdem vielerlei dazu gesprochen worden war, beschlossen, es sei der Direktor des Schlachthofes zu beauftragen, an der Wasseruhr tägliche Ablesungen vornehmen zu lassen; auch seien andere Vorkehrungen zu treffen, welche zur Klärung der Frage des unbegreiflich großen Wasserverlustes beitragen können. Den Veranstaltungen im städtischen Volksgarten wird die dauernde Steuerbefreiung gewährt. (G. Dr. Havlicek.) Das Vermögen der Brüder Vindler wird in die städtische Verwaltung übernommen. (G. Dr. Havlicek.) Ein Besuch des Herrn Alois Dolamitsch um Einlösung eines Grundkreuzens von Herrn Ferdinand Abt wird dahin beantwortet, daß Herr Dolamitsch nahegelegt wird, Vorkehrungen zur Eröffnung der auf jenem Grunde geplanten Straße zu treffen. (G. Dr. J. Pfrimer.) Die Kohlenlieferung für

1913 wird über Antrag des G. Dr. Pfrimer der Graz-Abflacher Bergbaugesellschaft übertragen. Mit der Frau Tschernovscheg werden die nötigen Vereinbarungen getroffen, damit ein Stück ihres Grundes an der Tegetthoffstraße in den Besitz der Gemeinde übergeht, welche diesen Besitz dann dem Straßenrär abtritt.

Hierauf folgte eine vertrauliche Sitzung.

## Schaubühne.

Mella Mars. Sensation! Bescheiden, unscheinbar, fast ängstlich betritt sie die Bühne und beginnt mit gedämpftem Organe die tragische Musikantengeschichte, wächst und wächst immer weiter zu unheimlicher Größe und versetzt den ruhigen Zuhörer mit hypnotischer Kraft in tiefste Erschütterung. Und dann wieder läßt sie mit schelmischen Augen und verschmitztem Gesichte die Sprühtauselchen ihres bezwingenden Humors in den Saal springen und singt die übermütigsten Saiten, wie den berühmten Doppelpfopf, die sie mit ihrem ausdrucksvollen Menenspiel begleitet, um dann in traumhafter Verkörperung die rührende Geschichte vom Hellenlein zu erzählen. Glänzend, einzig in ihrer Kunst. Und dazu Bela Laszky, der geniale Komponist und pikante Begleiter — ein Kunstgenuß seltener Güte.

Der Illa Domlno. Operette von Caviller. Jubiläumsaufführungen wird der Illa Domino höchstwahrscheinlich nicht erleben, es gibt darin keine Akrobatenstücke, auch keine Schläger (bis auf einen). Dafür haben aber die Librettisten und der Komponist eine eheliche Arbeit geleistet; denn die Handlung ist ansprechend, vernünftig und die Musik selbständig, gefällig und geschickt instrumentiert und so hat denn das Werk bei seiner gestrigen Erstaufführung eine recht freundliche Aufnahme gefunden, wozu die glatte Abwicklung der Vorstellung und die zum großen Teile befriedigende Besetzung der Hauptrollen das Ihrige beitrugen.

Die männliche Hauptrolle (Graf Anatol) spielte Herr Nästlberger mit gräßlicher Eleganz. Auch die übrigen Partien waren mit den Herren Golda, Jabro, Ernesti, Neumann und Burger einwandfrei besetzt. Uns dauerte anfänglich der Komiker Burger, als wir aber bemerkten, daß ihm die Sache selbst viel Spaß bereite, so lachten wir gern mit. Fräulein Sappé ließ in der Titelrolle keinen Wunsch offen und entledigte sich ihrer nicht leichten Aufgabe mit viel Geschick. Fr. Paulmann verdarb nichts. Ein Besetzungsfehler unterließ aber der sonst tüchtigen Spelleitung doch: Fr. Neufeld saß im Zuschauer- raume und gehörte — auf die Bühne.

## Marburger Nachrichten.

**Die Marburger Gemeinderatswahlen** finden an folgenden Tagen statt: Der dritte Wahlkörper wählt am Dienstag den 19. November von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags und von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends in der Turnhalle der Mädchenbürgerschule am Domplatz. Der zweite Wahlkörper wählt am Freitag den 22. d. von 8 Uhr früh bis 1 Uhr mittags im GemeinderatsitzungsSaale und der erste Wahlkörper am Dienstag den 26. November von 8 Uhr früh bis 1 Uhr mittags im GemeinderatsitzungsSaale. Am Freitag den 15. findet eine große Wählerversammlung statt, in welcher Bürgermeister Doktor Schmiderer und der Finanzreferent Gemeinderat Julius Pfrimer den Tätigkeitsbericht des abtretenden Gemeinderates erstatten werden. — Der engere Arbeitsauschuß und der Finanzauschuß des großen deutschen Wahlausschusses richten an die Marburger Bevölkerung die Bitte, behufs Aufbringung der unumgänglich notwendigen Mittel für die Kosten der Wahlarbeit, auf den Sammelbogen, welche von Abgesandten des Finanzausschusses den einzelnen Persönlichkeiten überbracht werden, Spenden zu zeichnen. Die Ausbringung eines Wahlfondes ist eine dringende Notwendigkeit, welche gar nicht begründet werden muß. Jede Gabe ist willkommen und wird mit Dank entgegengenommen. Es ist wohl eine Ehrenpflicht jedes Deutschen in Marburg, für den Wahlsäckel beizusteuern und wenigstens auf diese Weise an den Wahlen mitzuwirken, für welche ja viele Wahlausschußmitglieder viel Zeit, Mühen und auch finanzielle Opfer freiwillig bringen.

**Konzert Wolzogen.** Wir teilen mit, daß dasselbe bestimmt am Freitag den 8. d. im großen KasinoSaale stattfindet. Da ein Viederabend dieser



Art hier noch nicht stattfand, so ist zu erwarten, daß derselbe allgemeines Interesse erweckt. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Jos. Höfer, Schulgasse 2.

**Schillerfeier.** Sonntag den 17. d. findet im Kasino-Prunksaal die diesjährige Schillerfeier statt, zu der alle Volksgenossen herzlichst eingeladen sind. Verschiedene hiesige und auswärtige hervorragende Kunstkräfte werden sich in den Dienst der schönen Sache stellen. Um eine zahlreiche Beteiligung an dieser hehren Feier zu ermöglichen, hat der Festausschuß beschlossen, für Stehplätze und Galerte keine Eintrittsgelder zu begeben. Karten für die Sitzplätze sind um den Preis von 1 K. in den ersten drei Reihen und 40 Heller für die übrigen im Vorverkauf bei Herrn Gaizer (Burgplatz) zu lösen. Beginn der Feler 6 Uhr abends.

**Schillerfeier im Stadttheater.** Anlässlich des Schillertages findet am Samstag den 9. d. im hiesigen Stadttheater eine Festvorstellung statt. Es gelangt Friedrich von Schillers bedeutendes Werk „Wilhelm Tell“ zur Aufführung. Die Marburger Südmärktsgruppen richten an die geehrten Mitglieder, sowie an alle deutschen Volksgenossen unserer Stadt das höfliche Ersuchen, die edlen Bestrebungen der hiesigen Theaterdirektion durch zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen.

**Vom Theater.** Heute, Donnerstag, findet eine nochmalige Wiederholung des zugkräftigen Schlagers „Der Frauenfresser“ statt. — Am Samstag ist zur Feler von Schillers Geburtstag eine Festvorstellung. Das Orchester leitet den Abend mit der Tellouvertüre von Rossini ein. Darauf folgt in neuer Einstudierung des Dichters volkstümliches Drama Wilhelm Tell unter Mitwirkung des gesamten Personals. Herr Direktor Schläpfer-Brandt, der das Stück inszeniert, spielt den Attinghausen. — Am Sonntag Nachmittag tritt Fräulein Julie Neufeld im Walzertraum als Franzi auf. Die Darstellerin hat bekanntlich gerade in dieser Rolle früher gefallt. — Am Sonntag Abend wird die Operettenneuheit „Der lila Domino“ wiederholt. — In Vorbereitung sind der Lustspielschlager „Die fünf Frankfurter“ und die Operette „Der Obersteiger“, die seit einer Reihe von Jahren hier nicht mehr gegeben wurde.

**Schillertag und Schillerfeier.** Die Südmärktsgruppe fordert auch heuer die volksbewußten Deutschen zur Feier des Schillertages und zur Bekundung deutscher Opferwilligkeit durch Durchführung der Schillerfeier auf; wohl sind trübe, bange Zeiten angebrochen, die an eine schicksalsschwere Zukunft mahnen; der deutsche Himmel ist voller Wetterwolken und der wirtschaftliche, völkische und geistige Notstand ist so drückend geworden, daß schwere Sorgen den einzelnen beklemmen und häufig den Schwung der Lebenskraft und die Freudigkeit gemeinnützigen Wirkens lähmen. Kleinmut schleicht in die Seelen, Selbstsucht macht sich breit und der Ruf nach völkischem Handeln und Schaffen will in der allgemeinen Angst vor ungewissen Geschehnissen keinen Widerhall finden. Erweckung der Begeisterung, Ermannung zu völkischer Kraft und Wehrfähigkeit tut in solchen Stunden und Tagen doppelt not und ebenso Zusammenschluß aller zum wehrfähigen Ganzen, das dem einzelnen, der Familie, der Gemeindegemeinschaft und Schirm in Ungemach und Bedrängnis bieten kann. Das soll am Schillertage wieder in allen deutschen Orten gelehrt und gepredigt werden, auf daß sich die gesamte Volksgenossenschaft der sittlichen und völkischen Aufgaben eines auf verantwortungsvollen Posten gestellten Volkstammes bewußt werde. Je pflichtbewußter ein Volk ist, um so sicherer ist seine Zukunft, sein wirtschaftlicher und geistiger Besitzstand behütet. Zur Erhaltung und Pflege der verwalteten Jugend, von der ein Fünftel schon im ersten Lebensjahre mangels notwendiger Fürsorge dahinstirbt und so unsere Volkzahl vermindert, statt zum Grenzhüterdienst herangezogen zu werden, sowie zur Errichtung deutscher Heimstätten im Süden für die Wegwächter zum blauen Südmeere fordert heuer die Südmärktsgruppe die deutschen Stammesbrüder auf. Dem Rufe sind bereits eine Anzahl von Orten nachgekommen. Bis Ende Weinmonds haben die Veranstaltungen von Schillerfeiern und die Durchführung einer Volkssammlung angemeldet. In Steiermark: Graz, Austerlitz, Eggenberg, Fürstentum, Frohnleiten, Judenburg, Leoben, Krieglach, Marburg, Mürzzuschlag, Bragerhof, Böllau, Obdach, Fettesegg, Rohitsch-Sauerbrunn, Mann, Schönstein, St. Lorenzen,

St. Michael, Theßen, Tüffer, Voltsberg, Welz, Wies.

**Unterländer.** Samstag den 9. d. findet die nächste Monatsversammlung statt. Wegen der am 1. Dezember im Gäßsaal abzuhaltenen Weihnachtsfeier ist es Pflicht der Mitglieder, bei diesem sowie bei jedem Gmoaabend zuverlässig zu erscheinen.

**Die Mitglieder des Marburger Gewerbevereines** nebst deren Angehörigen erhalten zum Besuche des Stadttheaters bedeutend ermäßigte Karten; diese sind in der Vereinskanzlei bei Herrn Adv. Mahhold, Domgasse erhältlich, worauf wir besonders aufmerksam machen.

**Die Ortsgruppe Untersteier** des Verbandes alter Burschenschaftler Österreichs hält ihre diesmonatliche Zusammenkunft am Samstag den 9. d. um 8 Uhr abends im grünen Zimmer der Kasino-Gastwirtschaft in Marburg ab.

**Protestversammlung der Staatsangestellten.** Am Mittwoch den 13. d. findet mit dem Beginne um Schlag 8 Uhr abends im unteren Kasino eine große Versammlung sämtlicher Staatsangestellten in Marburg statt. Als erster Punkt der Tagesordnung wird die Nichteinreihung in Marburg in die 2. Aktivitätsklasse behandelt werden. Anschließend hieran folgt die Berichterstattung über den derzeitigen Stand der gesamten Staatsangestelltenvorlagen. Über beide Punkte werden sodann Entschlüsse gefasst sein. Reichsratsabgeordneter Wastian hat sein Erscheinen zugesagt. Staatsangestellte aller Behörden und Ämter erscheinen in Massen, wenn es gilt, eure Rechte und Wünsche wirksam zu vertreten.

**Arbeiterradfahrerverein „Draudler“.** Freitag den 8. November findet um 8 Uhr abends im Vereinsheim die Monatsversammlung statt. — Sonntag den 10. November um 9 Uhr vormittags Versammlung der Abteilung 3 in Kötsch im Gasthaus Kottner.

**Konkurs.** Das Kreisgericht hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Johann Stukovic, Gemischtwarenhandlers in Kranichsfeld, bewilligt. O. V. Dr. Gustav Wokan, Konkurskommissär, Herr Dr. Lorber, Rechtsanwalt in Marburg, einstweiliger Masseverwalter.

**Marburger Turnverein.** Samstag den 16. d. findet nach dem Turnen die diesmonatliche Kneipe statt. Ort: Gasthof Fuchs, Edmund-Schmidgasse. Zeit: nach 9 Uhr abends. Deutsche Gäste herzlich willkommen. — Sonntag den 17. d. findet das zweite Kriegsspiel des Vereines statt. Näheres in den Turnstunden.

**Kampf um den Stab.** Am 3. November konnte man ab halb 1 Uhr mittags auf der Kreuzhofwiese ein gar geschäftiges Treiben wahrnehmen. Es hatte den Anschein, als ob es sich um Kriegsvorbereitungen handeln würde. Hier waren drei Mann beschäftigt, einen Mantel zu rollen, dort wurden Abteilungen eingeteilt. Einen Krieg im Frieden wollten alle die sich Sammelnden auch führen. Die Turnvereine Jahn (Marburg) und Körner (Brunndorf) rüsteten zum Kampf um den Stab. Um halb 2 Uhr marschierten beide Parteien ab und zwar bis zur Magdalena-Apothek unter Liedersang und Trommelklang gemeinsam. Vom genannten Orte marschierte eine Abteilung mit schwarzen Stäben (Weiter Turnbruder Dabieu) im Eilmarsch nach Unterpöberisch, während die gegnerische Truppe mit weißen Stäben (Weiter Turnbruder Gratt), in gleicher Geschwindigkeit auf Unterroschwein zusteuerte. Die Aufgabe war für die Weißen die Verteidigung von Unterroschwein gegen den aus der Richtung von Unterpöberisch anmarschierenden und angreifenden Gegner. Um dreiviertel 3 Uhr nachmittags rückten die beiden Parteien von ihren Ausgangspunkten ab und kamen je bis an den die Bettauerstraße in einiger Entfernung nmsäumenden Waldbrand. Die schwarze Partei versuchte eine Umgehung der rechten Flanke des Gegners, um ihn von vorne und im Rücken fassen zu können. Da aber der Parteiführer die Fühlung mit seiner eigenen rechten Flanke verlor, mußten sich die bereits im Rücken des Feindes befindlichen Jüge zurückziehen. Unterdessen ging der linke Flanke der Schwarzen bildende Schwarm auf eigene Faust vor, um den Gegner zum Vorgehen zu reizen. Endlich entschloß sich Turnbruder Dabieu zum Angriff, der aber wegen nicht gleichzeitigen Eingreifens aller Schwärme einmal stockte, wodurch die Weißen in Vorteil gerieten und Zelt gewannen, sich zu

sammeln. Ein lauter Kampf und aneinander waren die Gegner. Der sehr kurze Nahkampf wurde vom Spielleiter abgepfiffen und war das Ergebnis ein Sieg der Schwarzen mit 2:0. Unter Berücksichtigung der beiderseits kampflustigen Stimmung wurde vom Spielleiter eine zweite Aufgabe gestellt. Die bestellten Weißen hatten sich einen Kilometer weit gegen Roschwein zurückzuziehen und den vordringenden Gegner zurückzuwerfen. Als die ersten Schatten der beginnenden Dämmerung sich auf die Fluren senkten, konnte man westlich vom Eisenbahndamme gegen das untere Ende des Exerzierplatzes die Schwarzen vorrücken sehen. Erst die Späher, dann die Haupttruppe. Ein scharfer Anlauf — der Bahndamm war überseht und vorwärts ging es in das Gehölz, wo der vermutete Feind auch wirklich steckte. Dieser Feind war jedoch wachsam und hatte durch seine rechte Seitenhut, sowie durch auf den Bäumen lauende Späher den andringenden Gegner rechtzeitig bemerkt und konnte durch schnelles Zusammenziehen der ganzen Kräfte in dem ziemlich lange währenden Kampfe einen vollen Sieg mit 8:4 davontragen. Ein Pfiff des Leiters sammelte Freund und Feind. Turnbrüderlich vereint zogen sie nun über den Exerzierplatz zur Reichsstraße und ins Vereinsheim, wo eine Besprechung des Spieles stattfand. Beteiligt hatten sich vom Jahn 54, vom Körner 6 Mitglieder und Jüglinge. Allgemein wurde der Wunsch nach Wiederholung des Spieles laut.

**Sehe gegen eine deutsche Schule.** Man schreibt aus Hochenegg dem Grazer Tagblatt: Wie alljährlich, wurde auch heuer wieder gegen den Besuch unserer deutschen Schule von geistlicher Seite gehegt. Der Katechet der deutschen Schule erklärte sogar von der Kanzel herab, daß alle, die ihre Kinder in die deutsche Schule schicken, dies vor dem jüngsten Gerichte zu verantworten haben werden. Der Erfolg dieser planmäßigen Sehe blieb leider nicht aus: der Besuch ging wieder zurück und die dreiklassige deutsche Schule zählt jetzt nur mehr 81 Schüler gegen 93 im vorigen Jahre. Von den heuer schulpflichtig gewordenen sechsjährigen Kindern aus dem Marke selbst traten nur zwei in die deutsche Schule ein. Eine ausgiebige Bestrebung des Marktes mit deutschen Bewohnern wäre daher wohl dringend notwendig.

**Brückenbauten in Untersteier.** Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat im Staatsvoranschläge für 1913 Beiträge für teils neu auszuführende, teils fortzusetzen Straßens- und Brückenbauten in Steiermark vorgesehen. Zu den Kosten für den Bau einer Brücke über die Drau bei Ober-Täubling, politischer Bezirk Marburg (Gesamtkosten 234.000 K.) leistet der Staat als erste Rate den Betrag von 17.000 K., zu den Kosten für den Bau einer Brücke über die Drau bei Fresen, politischer Bezirk Windischgraz, 32.000 K. (erste Rate), zu den mit 192.000 K. veranschlagten Kosten für den Bau dieser Brücke und der damit zusammenhängenden Umlegung der Kärntner-Reichsstraße wurde ein Staatsbeitrag von 64.000 K. bewilligt. Endlich wurde für die Kosten des in Ausführung begriffenen Baues der Brücke mit eisernem Oberbau und steinernem Unterbau über den Draußuß in Marburg ein Staatsbeitrag von 481.748 K. als achte Rate (Gesamtkosten 2.028.000 K.), sowie noch Beiträge für kleinere Brückenbauten vorgesehen.

**Der Fremdenverkehrsausschuß der deutschen Volksräte für die Alpenländer** hielt Sonntag den 3. November l. J. in Abtling eine Sitzung ab. Aus dem Geschäftsberichte ist besonders die geplante Erweiterung des deutschen Gaststättenverzeichnisses für Südbösterreich im Adria-gebiet zu erwähnen, dessen nächste Auflage vor Ostern 1913 erscheinen soll. Der „Wegweiser“ durch die Julischen Alpen, Karawanken und Sann-taler Alpen wurde viel vom Deutschen Reich aus verlangt und das Sommerfrischerverzeichnis für die Karawanken wies gute Erfolge auf. Im nächsten Frühjahr erscheinen Verzeichnisse deutscher Sommerfrischen in Krain und in Untersteier. Professor Hille-Balbach vom Deutschen Fremdenverkehrsverband berichtete dann über die in diesem Jahre neugeschaffenen Studentenherbergen, welche bereits über einen großen Teil Südbösterreichs ausgebreitet sind und einen schönen Besuch aufweisen; ferner über die Vorarbeiten zu dem vom genannten Verband geplanten Führer durch die Julischen Alpen, der von tüchtigen Kennern dieses Gebirges verfaßt wird. Eingehende Mitteilungen erfolgten dann über Verkehrsfragen und die Tätigkeit der deutschen



alpinen Vereine an der Kärntner steirischen Grenze, sowie über verschiedene gemeinsame Angelegenheiten derselben.

Schillerfeier in Pragerhof. Man schreibt uns aus Pragerhof: Am 10. d. veranstaltet die hiesige Südmärktergruppe im Kaffeehause des Herrn Tröstler um 8 Uhr abends eine Schillerfeier, bei welcher Herr Pfarrer Mahner die Festrede halten wird.

Todesfall. Heute starb hier im 68. Lebensjahre Herr Franz Kurajsch, Schwelgervater des Herrn Verwalters Eduard Vicomsky. Die Bestattung findet Samstag um 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt.

Marburger Bioskoptheater beim Hotel Stadt Wien. Nur heute und morgen ist noch die Gelegenheit geboten, die große Zirkusattraktion zu besichtigen. Die Darstellung dieses Kunstfilms ist unübertroffen gut und die Aufnahme großartig, einzig schön und fand auch in Graz allgemeinen Beifall.

Zur Hundepilage in Gast- und Kaffeehäusern. Das Mitnehmen von Hunden in Gast- und Kaffeehäuser ist verboten — also lautet eine Stadtratsverordnung, welche hie und da auch in den Gasträumen angeschlagen ist. Aber dieses Verbot findet leider nicht die gebührende Beachtung, ja überhaupt gar keine Beachtung.

K. k. Polizei-Beamtenlotterie. Die Ziehung findet übermorgen um 8 Uhr abends statt.

Spenden. Für den armen alten, 1819 gebornen Franz Markel, für den wir vorgestern um Spenden baten und hinsichtlich dessen Person noch mitgeteilt sei, daß er drei Feldzüge mitmachte und zwar 1859 gegen Italien, 1864 in Schleswig-Holstein und 1866 bei der Nordarmee, sind bei uns eingelangt: Ungenannt 2 Kronen, F. B. 10 Kronen, D. B. 2 Kronen, Frau Aloisia Käfer 6 Kronen, Frau Anna Badi d. A. (anstatt eines Kranzes für Frau Anna Rendl) 20 Kronen, M. S. 1 Krone, S. T. 1 Krone, Frau M. W. 3 Kronen, zusammen 45 Kronen.

Zweiter deutschböhmisches Abend. Besuch, Anteilnahme und Stimmung im ersten deutschböhmisches Abend waren so ermutigend, daß übermorgen — wieder im Wagnerstüberl — ein zweiter solcher Abend folgen soll. Einem mehrseitigen Wunsche entsprechend werden auch die Deutschen der anderen Sudetenländer dazu eingeladen.

Auf der alten Draubrücke befindet sich, seitdem mit dem Baue der neuen Draubrücke begonnen wurde, an der stromabwärts befindlichen Seite ein Bretterverschlag, welcher den Ausblick auf die neue Brücke verhindert. Während der Brückenbauarbeiten hatte diese Maßregel ihre Berechtigung, weil ohne diesen Bretterverschlag fortwährend hundert Neugierige auf der Brücke gestanden und den Verkehr gehemmt hätten.

Gefreit — gestorben. Dienstag vor acht Tagen heiratete der im Alter von 69 Jahren gestandene Oberpostverwalter im Ruhestande, Anton Zanger, welcher ziemlich vermögend gewesen sein soll, ein 22jähriges Fräulein. Er war schon durch längere Zeit krank, und konnte kaum mehr gehen. Vorgestern, also acht Tage nach der Hochzeit, verschied er in seiner, Tegetthoffstraße 59 befindlichen

Wohnung. Das Leichenbegängnis fand heute nachmittags halb 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Auch eine Helferin. Die Tagelöhnersgattin Sandler in der Mellingerstraße hat sich bei ihrer Niederkunft des Beistandes der Winzerin Sluga aus Leitersberg bedient. Hierbei soll letztere derart ungeschickt zu Werke gegangen sein, daß dem Kinde beide Arme gebrochen wurden. Bald darauf starb das Kind. Der Fall wurde der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht.

Ein jugendlicher Lebensretter. Montag früh ging der Winzersohn Jakob Repolusk mit seinem Milchkorb von St. Peter gegen Marburg. Plötzlich sah er am Draufer neben einem Gebüsch eine Frau, die sich in die Drau stürzte. Rasch entschlossen, stellte der Junge seinen Milchkorb auf den Boden, entledigte sich der Überkleider, stürzte sich in den Fluß, erreichte schwimmend die Selbstmörderin und brachte sie glücklich ans Ufer. Ein des Weges kommender Mann erkannte in ihr die Tochter Rosa des Winzers Miksa und brachte sie mit Hilfe ihres Retters nach Hause.

Vom Selbstmorde gerettet. Der 65 Jahre alte Magazinsarbeiter Gustav Zanger versuchte sich gestern abends in seiner Wohnung in der Tegetthoffstraße 64 zu erhängen. Dies wurde von einem im selben Hause wohnhaften Manne bemerkt, welcher den Strick abschnitt. Da Zanger bereits bewußtlos war, wurde er mit dem Rettungswagen in das Allgemeine Krankenhaus gebracht. Zanger wurde wegen einer Schuld beim Arbeiterkonsumverein gepfändet; dies nahm er sich so zu Herzen, daß er beschloß, seinem Leben ein Ende zu machen.

Im Stalle vom Tode ereilt. Der 41 Jahre alte Tagelöhner Georg Tschernetz aus Kötsch übernachtete in der Nacht auf heute im Stalle des Gasthofes zum Hirschen in der Triesterstraße. Als der Hausknecht heute früh den Stall betrat, fand er Tschernetz als Leiche vor. Nach dem Gutachten des Kommunalarztes Herrn Urbaczek starb Tschernetz eines natürlichen Todes an Herzlähmung.

Unter den Rädern. Wie wir vorgestern mitteilten, fiel der Landwehrosoldat Goritschan beim Einsteigen in einen Zug in der Station Faal derart unglücklich, daß ihm ein Fuß von den Rädern zerquetscht wurde; er wurde nach Marburg ins Truppenspital gebracht. Nachträglich erfahren wir noch, daß Goritschan vom Truppenspital ins Allgemeine Krankenhaus überführt wurde, wo ihm vom Primarius Herrn Dr. Thalman das Bein abgenommen werden mußte. Als Goritschan ins Allgemeine Krankenhaus gebracht wurde, war er in der langen Zeit, welche verstrich, bis er von Faal, wo das Unglück um 11 Uhr nachts geschah, ins Allgemeine Krankenhaus kam, beinahe schon ganz verblutet, weshalb er trotz seiner Jugend (23 Jahre) kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Klagen von Marburger Geschäftsleuten. Unter den Marburger Geschäftsleuten wird die immer mehr um sich greifende Gewohnheit, die Geschäftswelt zur Deckung der Kosten aller möglichen Veranstaltungen heranzuziehen, lebhaft beklagt. Jede Tischgesellschaft tritt einfach an die Geschäftsleute mit der Aufforderung heran, zu einer von ihr veranstalteten Unterhaltung Beiträge, sei es in Form von Bargeld oder in Warenspenden, zu widmen. Gewöhnlich wird gesagt, daß der Reinertrag der Unterhaltung der Rettungsabteilung oder einem anderen humanen Zwecke dienen soll. Aber das ist oft nur ein Aushängeschild, darauf berechnet, von den

Geschäftsleuten Zuwendungen zu erhalten. Der Schluß ist gewöhnlich der, daß ein Reinertrag gar nicht vorhanden ist, so daß die am Aushängeschild genannte wohltätige Institution nichts bekommt und die Geschäftsleute zwecklos ihre Spenden dargebracht haben. Der wirkliche Zweck war ja nur die Veranstaltung einer oft recht überflüssigen „Unterhaltung“. Und so wurden unsere ohnehin stark beanspruchten Geschäftsleute das ganze Jahr zu allen möglichen Zwecken angeknorr; es macht in ihren Jahresbudgets ein schönes Stückchen aus, welches sie auf diese Weise verlieren. Den wirklich wertvollen Aktionen wird durch diese zwecklosen „Unterhaltungen“ tatsächlich Schaden zugefügt. Nun ist die Sache aber schon soweit gediehen, daß auch die Veranstalter von derartigen Unternehmungen am Lande bei den hiesigen Geschäftsleuten regelmäßig abhampeln gehen, obwohl dies unstatthaft ist. Es ist daher kein Wunder, wenn unsere Geschäftsleute dieses endlosen fortwährenden Sammelns müde werden und sich darüber beklagen.

- Jahr- und Viehmärkte in Steiermark. Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (\*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (\*\*) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte November: Am 8. zu St. Florian\* im Bez. Deutschlandsberg; Stadt Graz (totes Stechpleh). Am 9. zu Altenmarkt\*\* im Bez. St. Gallen; Mann (Schweinemarkt); Pontigl\*\* bei St. Marein b. Erlachstein. Am 10. zu Groß-Klein im Bez. Leibnitz (Stechplehmarkt). Am 11. zu Bruck a. M.\*\*; St. Martin\*\* im Bez. Deutschlandsberg; Mengersburg im Bezirk Feldbach; St. Anna a. Algen im Bez. Febring; Deutscheisrlitz im Bez. Frohnleiten; Waltersdorf\*\* im Bezirk Hartberg; Leibnitz; Rottenmann\*; Unter-Kötsch\* im Bez. Marburg; Friedau\*\*; Vorkfeld; Gleisdorf\*\*; St. Martin im Bezirk Windischgraz\*\*; Mahrenberg\*\*; Oplotitz\*\* im Bez. Gonobitz; Schlodming\*\*; Tüffer\*\*; Pad\*\* im Bez. Voitsberg; Stadl\*\* im Bez. Murau; Oberwölz\*\*; St. Martin bei Wurmberg im Bez. Marburg. Am 12. zu Luttenberg\*; Rohlsch\*.

Die Alten haben ihn Windmond genannt, den November, und sie haben gewußt, warum. Ist doch kein Monat so sehr durch Wind und Nebel ausgezeichnet, als der vorletzte Monat des Jahres — keiner aber natürlich auch gefährlicher für empfindliche Menschen, als wieder dieser Monat. Um diese Zeit dürfen Fays echte Sodener Mineral-Bastillen in keinem Haushalt fehlen, damit sie bei plötzlich austretenden Erkältungen, Katarrhen zc. zc. sofort zur Hand sind und ernstere Erkrankungen vorbeugen. Die Schachtel kostet nur R. 1.25 und ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben. Man hüte sich aber vor Nachahmungen.

Briefkasten der Schriftleitung. Familienabend. In der Form eines Inserates gewiß.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Ob- und Weinbauakademie in Marburg von Montag den 28. Oktober bis einschließlich Sonntag den 3. November 1912.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius						Niederschlag	Bemerkungen		
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Höchste				Niedrigste	
						in der Luft	am Boden			in der Luft	am Boden
Montag	741.3	0.2	14.6	5.6	6.8	15.2	15.9	-1.9	-3.0	0	
Dienstag	739.0	0.6	18.2	9.6	9.5	19.0	19.2	-1.2	-2.6	1	
Mittwoch	735.8	7.7	19.8	15.5	14.3	21.1	21.6	5.7	3.0	2	
Donnerst.	732.2	14.3	13.5	7.5	11.8	17.5	20.8	4.8	5.6	10	Regen
Freitag	734.7	3.9	12.5	3.8	6.7	13.1	13.5	2.0	-0.1	2	
Samstag	741.1	-0.9	6.9	1.0	2.3	7.4	7.8	-3.5	-5.6	1	
Sonntag	738.7	1.1	9.2	0.1	3.5	10.5	12.2	-2.0	-4.4	2	



# Sirolin Roche,

bei Katarrhen, Keuchhusten, Asthma,  
nach Influenza und Lungenentzündungen.

Erkältungen der Atmungsorgane behandelt  
man erfolgreich mit dem appetitanregenden,  
wohlschmeckenden Sirolin Roche. Deshalb  
gehört dieses bewährte Mittel in jeden Haushalt.  
Man verlange in den Apotheken Sirolin Roche.



Die Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher  
(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow)

wird vielseitig unterstützt und will

### Romane und Novellen bester Autoren

in jedes deutsche Haus als Bibliothek einführen.  
Monatlich erscheint ein komplettes Werk und wird zu dem erstaun-  
lich billigen Preise von

**50 Pf. gebunden** durch den Bevoll-  
**oder 37 1/2 „ broschiert** mächtigsten Hrn.  
M. Bud,  
Berlin W. 16

portofrei zugestellt. Bereits versandfertig sind 6 Bände.

**Kolonistenvolk**, Roman von Gabriele Reuter.

**Duell — Aus verstreuter Saat**, Romane von Ernst Wichert.

**Gewissensqual** u. andere Erzählungen von August Strindberg.

**Exotische Geschichten** von Anton von Perfall.

**Dämon Weib**, Roman von Hermann Feiberg.

**Dunkle Mächte**, Roman von Viktor Blüthgen.

Der entfallende Betrag ist durch Postanweisung einzusenden  
oder wird durch Nachnahme mit 30 Pf. Zuschlag erhoben.

Jeden Dienstag frische haus-  
gemachte

## Leberwürste

sowie täglich

echte Krainerwürste

wirkl. delikater Geschmack

Delikates - Sauerkraut

frische Aalsfische

und sämtliche Anfschnitt-  
würste offeriert billigt

Heinrich Semlitsch

Tegetthoffstraße Nr. 31.

Verkäuferin

wünscht in einem Geschäft unter-  
zukommen. Anfrage Ww. d. Bl.

## Eine Nebenpartei!

wird billig aufgenommen. Anzfr.  
Kaiserstraße 2, bei Tapezierer. 5059

Nette ledige 5060

## Bedienerin

bei gutem Lohn und Kost sofort  
gesucht. Wo, sagt die Ww. d. Bl.

## Hasen, Fasanen, Rebhühner sowie Rehe

sind frisch angekommen und empfiehlt  
in großer Auswahl äußerst billig  
K. Roh, Wildauschrottung. Sams-  
tag Stand am Hauptplatz und  
Apothetengasse 7. Telephon 143.

## Zinshaus

5029

in Pettau, Herrngasse 34 zu  
verkaufen. Anzusage bei Franz  
Tschsch, Gastwirt in Pettau.

Fast neuer

## Frackanzug

für mittelstarken Herrn billig  
zu verkaufen. Volksgartenstraße  
6. 1. Stock. 5190

## Geld-Darlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu  
5-6% gegen Schuldschein, mit od.  
ohne Bürgen, tilgbar in kleinen  
Raten v. 1-10 Jahre. Hypothekar-  
Darlehen zu 4% auf 30-60 Jahre.  
Höchste Belehnung. Rasche und dis-  
kretre Abwicklung besorgt Dr. Julius  
von Gyurgyit, Rechtsanwalt, Budas-  
pest, Hauptpostfach 232. Retourmarke  
erwünscht. 4836

## Sofort Geld!

Verlangen Sie sofort unsere interes-  
sante Broschüre. Versand gratis.  
„Kosmos“, Finanz-Gesellschaft,  
Brüssel 101. Avenue Albert. Briefe  
25 Heller und Karten 10 Heller.

Suche

## Blusennäherin

gegen gute Bezahlung per  
Stück, außer dem Hause. An-  
frage an die Ww. d. Bl. 5072

## Nette Bedienerin

wird aufgenommen. Nagelstraße  
7, Tür 10. 5035

## Gassenseitiges 2fenstriges schön möbliert. Zimmer

für stabilen Herrn oder Fräu-  
lein zu vermieten. Tegetthoff-  
straße 36, 2. Stock. 5040

## + Syphilis +

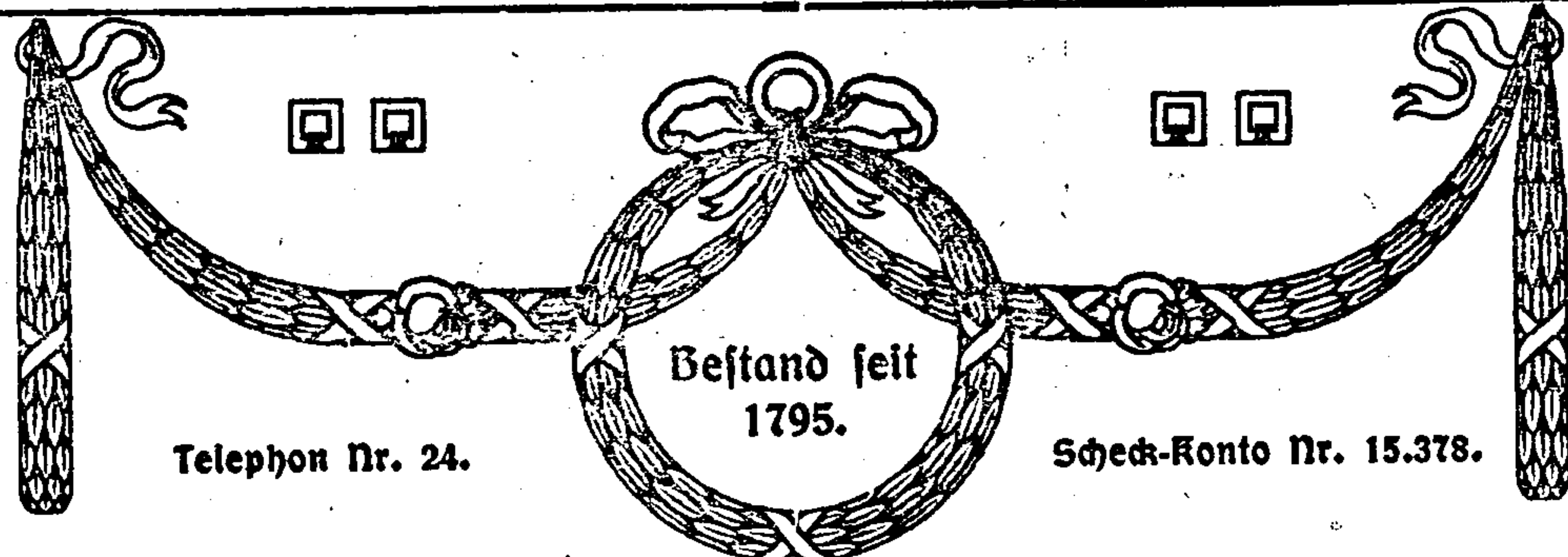
ihre gründl. dauernde, wahre Hei-  
lung binnen 8 Wochen ohne Be-  
rufsstörung durch Geheim. Medizi-  
natrat Dr. Schmöbl's Heilsystem.  
Broschüre „Radikal“ gratis und  
franko. Geschl. 25 S. Gottf.  
Schröter, Görlitz, Preußen.  
Pragerstr. 68. 5058

## Helene Kühner

staatl. geprüfte Lehrerin  
erteilt Unterricht in französischer,  
:: englischer und italienischer ::  
Sprache. 3950  
Bürgerstraße 6, parterre, Tür 4.

# Buchdruckerei L. Kralik

Marburg a. Dr., Postgasse Nr. 4.



Telephon Nr. 24.

Scheck-Konto Nr. 15.378.

### Anfertigung aller Drucksorten wie:

Zeitschriften, Sachblättern, Broschüren, Statuten,  
Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen,  
Speisekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlag-  
zettel in jeder Größe, Quittungen, Formularien,  
Kassabücher, Firmadruk auf Briefe u. Kuverte etc.  
Illustrations- sowie auch Kunstdruck.

Eingerichtet mit den modernsten Schriften und  
neuesten Maschinen.

Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung.  
Elektrischer Betrieb. Eigene Stereotypie.

Verlag der Marburger Zeitung.

### Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungs-  
vereine, Hausherrn, Handels- u. Gewerbetreibende.

### Marburger Adress-Kalender

weitverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illu-  
strationen und interessantem Inhalt.

### Marburger Ankündigungsanstalt

L. Kralik, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Aushängung auf seinen neu-  
errichteten 20 Plakatsäulen auf den belebtesten  
Punkten der Stadt. Preisliste kostenlos.

Kleiner Sahrplan für Untersteiermark



# Fachmännische Reinigung und Reparaturen von Schreibmaschinen

Kramberger.

Mariengasse 10, I. Stock.

Telephon 170.

Unwiderruflich übermorgen 9. November 1912 Ziehung!  
Schottenring 11 (Polizeidirektion) der

## N. f. Wiener Polizei-Beamten-

und ihrer Witwen und Säulen Lotterie unter dem Protektorate des Herrn N. f. Polizei-Präsidenten Karl Ritter von Brzesowsky. 1 Los kostet eine Krone. — 1. Haupttreffer 30.000 Kronen Wert wie bisher auch in Baren ablösbar. Lose erhältl. in allen Wechselstuben, Lottokollektoren und Tabaktrafiken. Gesamt-Trefferwert 80.000 Kronen. 4251

Wer hustet?

### Niemand

mehr, seit Gebrauch der so vorzüglichen

### Fenchel-Malzextrakt-Bonbons

— Päckchen 20 h — oder der

### Meraner Eucalyptus-Menthol-Bonbons

a 40 h.

Beste diätetische Mittel bei Verschleimung und Heiserkeit.

### Adler-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf

Marburg a. Dr.

Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse (Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.)

Erhältlich bei den Firmen: Fontana Silv, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Kaufmann Ferdinand, Leinschütz Franz, Lotz & Kühar, Schneiderisch Alois, Travan Franz, Weigert Adolf, Ziegler M. Mydlil Alexander, Felber Friedrich, Reicher Hans.

# Geschäfts - Eröffnung!

Beehre mich hiemit dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich **Sonntag den 3. November 1912** in der **Zegethoffstraße Nr. 28** mein neu errichtetes

# ! Manufakturwaren - Geschäft!

eröffnet habe. Werde stets bestrebt sein, meine geehrten Kunden durch aufmerksamste Bedienung und durch nur gute Ware von erstklassigen Firmen bei mäßigen Preisen in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Mit der Bitte, mich durch recht zahlreichen Besuch zu beehren, zeichnet sich hochachtungsvoll

**Felix Strabl.**

## Herrenwäsche - Massatelier.

Tag- und Nachthemden sowie Beinkleider jeder Ausführung in solidester Arbeit

:: werden schnellstens geliefert im ::

Modewarenhaus **J. Kokoschinegg**



## Weg. Todesfall

zu verkaufen: Möbel und Kleider. Anfr. Dompfah 11, Paterte, rechts, zwischen 12 und 2 Uhr. 5037

## Schweinemagd

mit Schreizeugnissen wird sofort aufgenommen bei **Franz Wigner, Frohnleiten.** 5049

### Geld! Geld! Geld!

Bare Darlehen in jeder Höhe an jedermann, auch Damen, gegen bequeme Ratenrückzahlg. auf Wechsel, Schuldschein, Hausstand etc. Niemand wird abgewiesen. Finanzbüro Hugo Ader, Chemnitz, Apollonstraße 3, Freimarke. 5051

Gut erhaltener

## Kinderwagen

wird gekauft. Adressen abzugeben i. Bero. d. Bl. 5056

Große, schöne

## Villa wohnung

zu vermieten. Volksgartenstraße 26. I. Stock, von 11 bis 12 Uhr. 4990

## Verkäuferinnen

über die Weihnachtsaison werden aufgenommen. Wo, sagt die Bero. des Blattes. 4978

Wohnung

ebenerdig, 1 größeres, 1 kleines Zimmer, Küche, Speis, Mitte der Stadt, an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage Färbergasse 3, I. Stock r., Tür 4. 4700

Billige

## Hauschneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung von Kleider und Wäsche Aufträgen in der Bero. d. Bl. 5027

## Klaviere, Pianino, Harmoniums

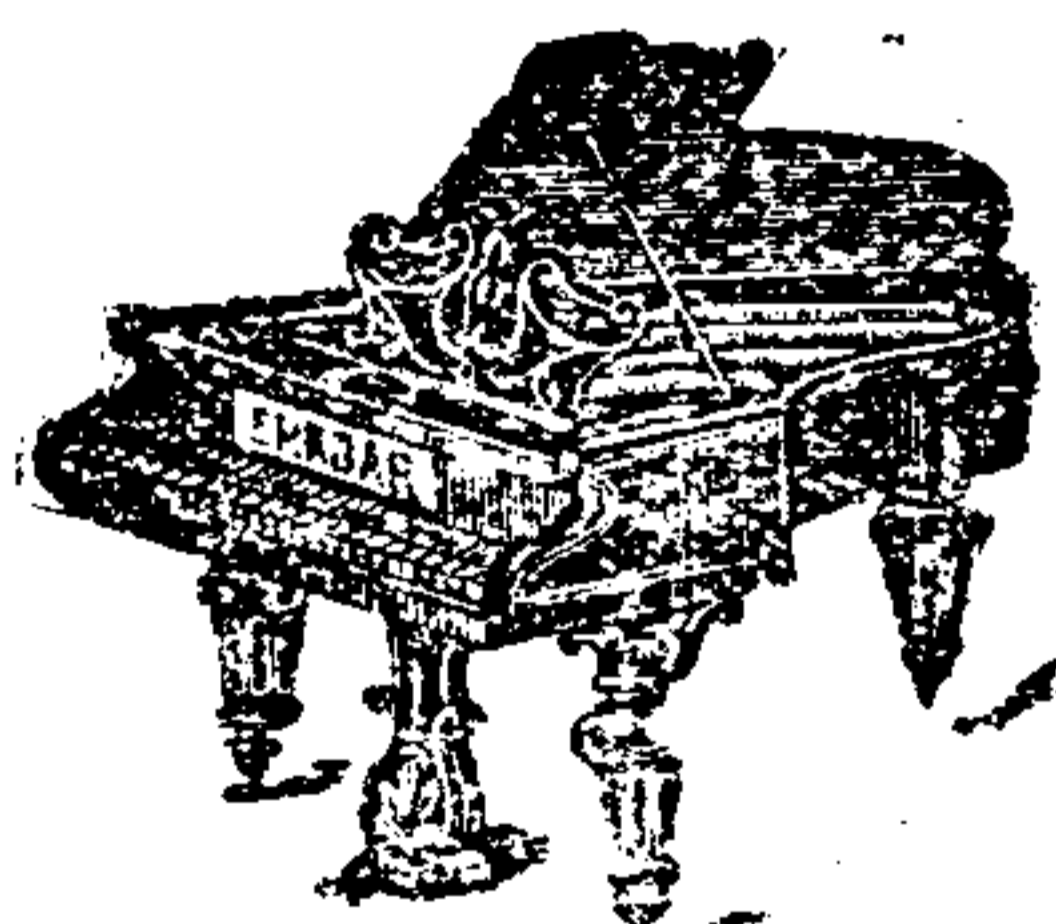
in größter Auswahl.

### Klavier-Niederlage und Leihanstalt

### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. S. gegenüber dem N. f. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf übersteht. Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



## Dauer des Ausverkaufes nur 8 Tage

# Gänzlicher Ausverkauf im Konkurse Hans Pucher

Das ganze zum Konkurse Hans Pucher gehörige Warenlager in Marburg, Herrengasse 19, bestehend aus Kurz- und Wirkwaren, Damen- und Herrenwäsche, Kinderwäsche, Schneiderzubehör, Mieder, Samte, Strickbaumwolle und noch vielen anderen Artikeln, gelangt zu tief herabgesetzten Preisen zum Detailverkauf. Der Masseverwalter.

## Dauer des Ausverkaufes nur 8 Tage

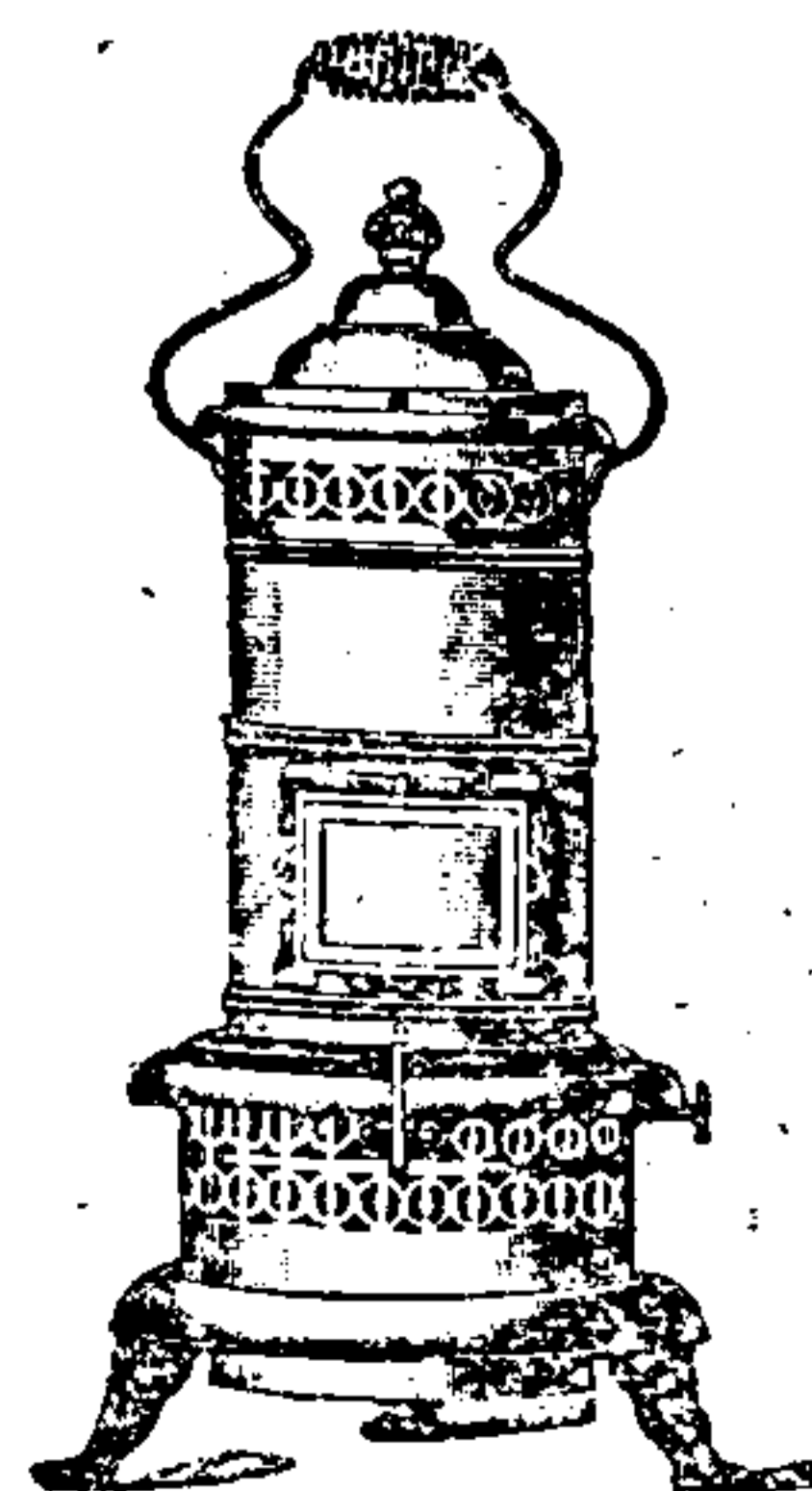
# Petroleum-Heizöfen.

vollkommen geruchlos, sehr ökonomisch und reinlich mit großer Heizkraft zu Original-Fabrikpreisen.

## Austria-Petroleum-Vertrieb

# Hans Mahorko

Marburg. 4702



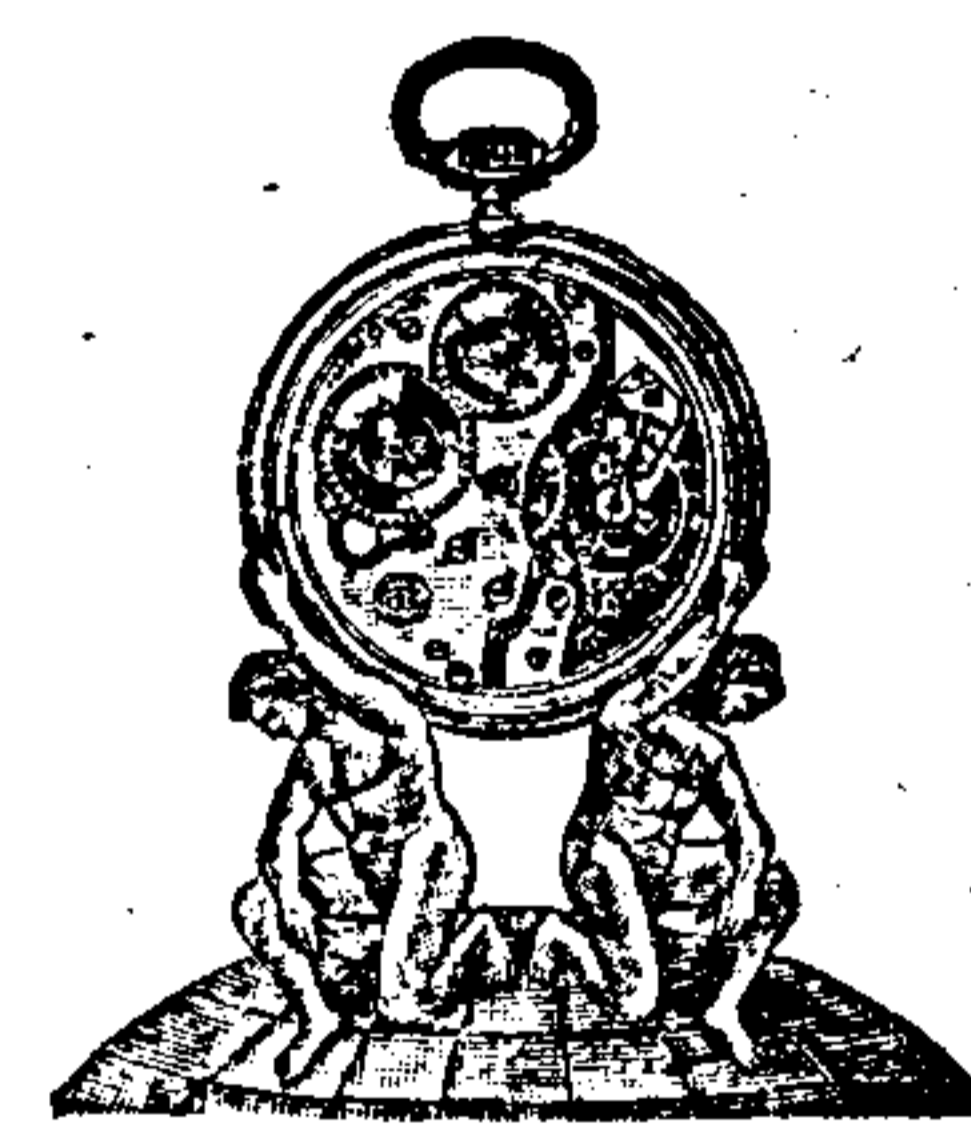
# Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

## Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19.



# Wer sucht

Kapital  
Teilhaber  
Vertreter  
Personal

wer etwas kaufen oder verkaufen will, erreicht seinen Zweck

## am schnellsten und billigsten

durch Annoncen. Zweckentsprechende Wahl der Zeitungen, sachgemäße Abfassung und auffällige Ausstattung der Annonce sind Vorbedingungen des Erfolges. Ueber alle diese Punkte erteilt unsere Annoncen-Expedition bereitwilligst Auskunft. Die Benutzung unseres Instituts verursacht keinerlei Mehrkosten, sondern im Gegenteil eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse  
Wien I, Seilerstätte 2 \* Prag II, Graben 6



# Zucker ist Gift

für Zuckertränke!

Die mediz. Wissenschaft hat ferner festgestellt, daß stärkearme und eitweissreiche Erzeugnisse, wie süßend angeführt, für die Erhaltung der Zuckertränke von besonderem Werte und zur Bereitung von Speisen ganz besonders empfehlenswert sind.

**Neuronat-Mehl** zur Herstellung von Neuroobrot. In denselben wurden 97% reines Eiweiß konstatiert, daher das beste Diabetikermehl der Gegenwart. Preis per Kilo 3 R.

**Fromms Conglutin-Mehl für Diabetiker** weiß vorrätig. Zur Bereitung von verschiedenen Mehlspeisen, Knödeln und Nudeln, auch zu Napskuchen und verschiedenen Familiengebäcken. Dasselbe ist unter Hinzunahme von Conglutin-Extrakt Zuckertränken besonders zuträglich. Rezepte in jedem Paket vorhanden. Preis per Kilo R. 1.60.

**Conglutin-Extrakt** wird aus Eiweiß, Fett und Nährsalz haltigen Pflanzenstoffen gewonnen und erhöht den Nährwert jeder Speise in ganz bedeutendem Maße. Ist dem Diabetiker in demselben ein wirksames Mittel geboten zum Erhalt und zur Erhöhung seines Kräftezustandes und somit zur äußerst günstigen Beeinflussung der Krankheit und der dieselben begleitenden Symptome. Preis 1/2 Kilo R. 1.80.

## Conglutin-Mehlspeisen

- Vand-Nudeln per Paket 50 S.
- Suppen-Nudeln per Paket 50 S.
- Suppen-Gries (hell), ca. 30% Eiweiß, per Paket 70 S.
- Conglutin-Gries ohne Mehl, dunkel, per Paket 60 S.
- Conglutin-Biskuits per Paket R. 1.

## Spezial-Abteilung

in hygienisch-diätetischen Erzeugnissen, wie Mehlen, Zwiebacksorten usw. für Zuckertränke, Magen- und Darmtränke, Kinderernährung usw.

Mag. Pharm. **Karl Wolf, Adler-Drogerie**  
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)  
Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

3. 45222/II. 5467.

4965.

# Rundmachung.

Der steiermärkische Landes-Ausschuß hat beschlossen, zu Zwecken einer gründlichen Ausbildung von Winzern in der amerikanischen Rebenkultur und im Betriebe einer Obstbaumschule, sowie Anlage von Obstgärten und Behandlung derselben auch im Jahre 1913 je einen ständigen Winkerturs und zwar an der:

- Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg,
- Winzerschule in Silberberg bei Leibnitz,
- Winzerschule in Oberradersburg,
- Winzerschule in Skalitz bei Gonobitz

zu veranstalten.

Diese Kurse beginnen mit 15. Februar und schließen mit 1. Dezember 1913 ab. In Marburg werden 14, in Oberradersburg 16, in Leibnitz 26 und in Skalitz bei Gonobitz 12 Grundbesitzer- und Winzeröhne aufgenommen. Diese erhalten an den genannten Anstalten freie Wohnung, volle Verköstigung und außerdem einen Monatslohn von 8 Kronen.

Die Ausbildung an diesen Kursen ist in erster Linie eine praktische und nur insoweit auch eine theoretische, als dies für Vorkarbeiter und selbständige Winzer unbedingt notwendig erscheint. Nach Schluß der Kurse wird jedem Teilnehmer ein Zeugnis über dessen Verwendbarkeit ausgestellt. Behufs Aufnahme in einen dieser Kurse haben die Bewerber ihre stempelreife Gesuche bis spätestens 6. Jänner 1913 an den Landes-Ausschuß zu übersenden. In diesem Gesuche ist ausdrücklich zu bemerken, in welche der vorerwähnten Winkerschulen der Bewerber einzutreten wünscht und sind beizufügen:

- der Nachweis über das zurückgelegte 16. Lebensjahr,
- das Moralitätszeugnis, welches vom Pfarramte bescheinigt werden muß,
- ärztliche Bescheinigung, daß der Bewerber nicht an einer ansteckenden Krankheit leidet,
- Entlassungszeugnis aus der Volksschule.

Beim Eintritte müssen sich die Bewerber verpflichten, vom 15. Februar bis 1. Dezember 1913 ununterbrochen im Kurse zu verbleiben und allen die Ausbildung bezweckenden Anordnungen der landwirtschaftlichen Fachorgane Folge zu leisten.

Graz, am 18. Oktober 1912.

Vom steiermärkischen Landesauschusse.

# Elektrische Taschenlampen und Batterien

stets frisch und in vorzüglicher Qualität

Waffen- und Fahrradhandlung **Alois Heu**  
Burggasse 4, Marburg. 3729



**Gegen Monats-  
raten von .  
3 Kronen 3  
Damenmäntel,  
Jacken,  
Raglans und  
Kostüme**

im  
**Warenhaus  
Josef Rosner**

Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 nur  
1. Stock



# Zu verkaufen

2 Auerhähne, 1 Schildhahn, 1 Hirschgeweih, 1 fast neuer Frackanzug für stärkeren Herrn, alter Wettertragen und 1 weiches Bett, Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

# + Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben. Kat unentgeltlich.

Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten. Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 5230

Schöne, parterre

# Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör ist ab 15. November an ruhige Partei zu vermieten. An-zufragen Kitzlgasse 3. Melling.

Schöne, reine, trodene

# Wohnung

hochparterre, mit Zimmer und Küche usw., allem Zugehör ist in Melling, Kernstockgasse 4, ab 1. Dezember 1. J. zu vermieten. 4986

# Wohnungen

modern, in Kartschowitz, nächst der Gastwirtschaft „zur Tafel“, 5 Min. vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zugehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gartenanteil ab sofort preiswürdig zu vermieten. Anfrag. bei Sand Matschegg, Marburg, dortselbst.

**Reparaturen  
an Nähmaschinen !!**  
werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

# SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Ges.  
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft, Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2605

# Harnröhren-

leidende (Ausfluß usw.) beider Geschlecht. in frischen und ältest. Fällen wenden sich sofort an Apotheker **Roesbach**, Schniebinchen 39, bei Sommerfeld (Bz. Frankfurt a. Ober.). Ausführl. Auskunft kostenlos in verschloß. Kuvert ohne Aufbruch (ohne jede Verpflichtung). Heilung in zirka 10 Tagen. Versand der erforderlich. Heilmittel durch Versandstelle in Osterreich, daher jede Holschwierigkeit ausgeschlossen.

# Gelegenheitskauf.

Guterhaltene Gemischtwaren-handlg.-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Zu besicht. Werkstättenstraße 2, Brunnndorf.

# Wohnungen

mit 2 Zimmern und Küche, sonnseitig, abgeschlossen, im 2. Stock und mit 1 Zimmer und Küche im Souterrain sind an stabil, ruhige, am liebsten pensionierte Parteien Parkstraße 22 zu vermieten. 4776

# Villa mit Garten

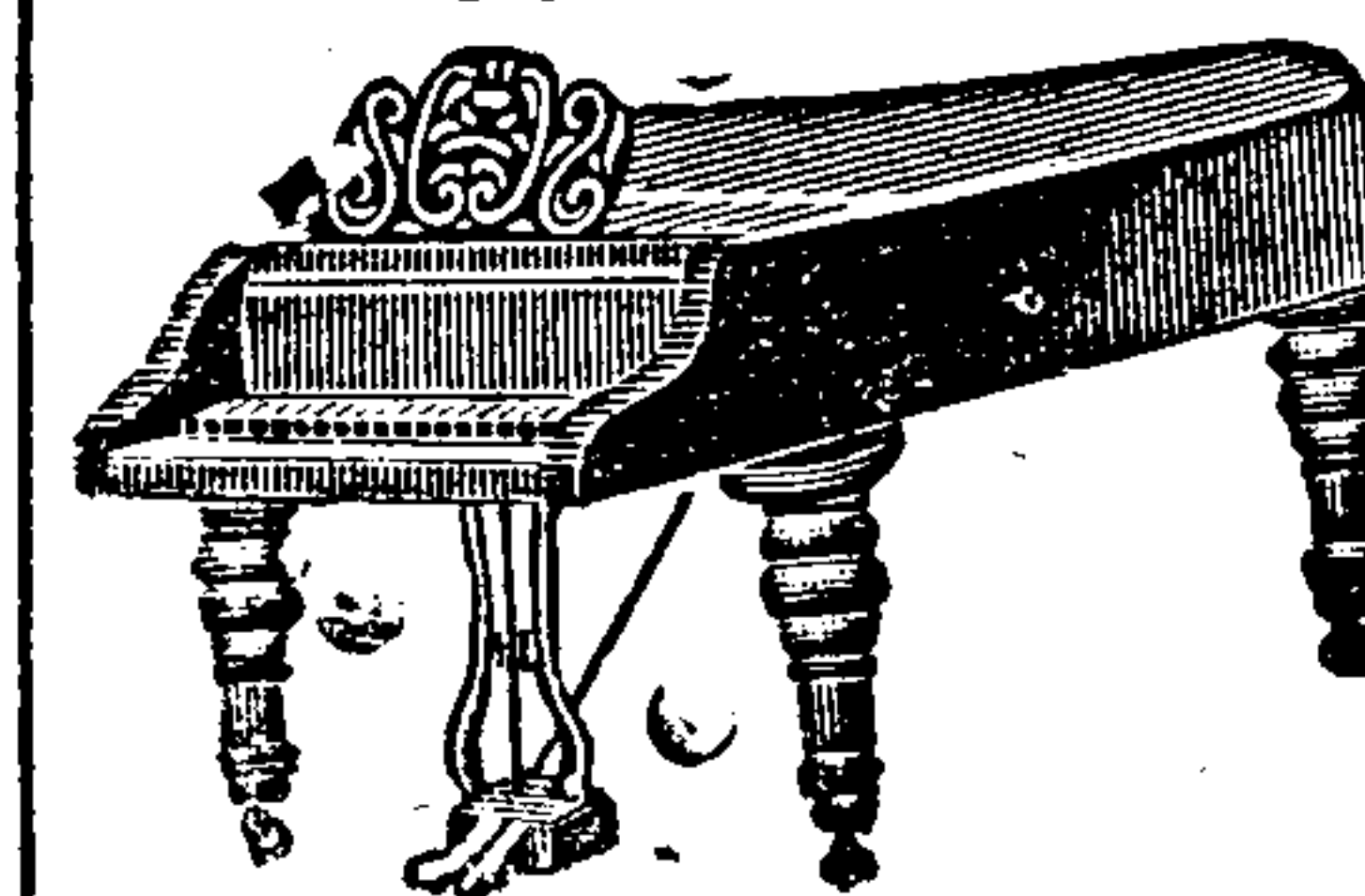
in schönster Lage, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Anfrage in d. W. d. W. 3736

I. Marburgo:

**Klavier- u. Harmonium-Niederlage und Leihanstalt**  
**Isabella Hohniggs Nachf.**

**A. Bäuerle**

Klavierstimmer und Musiklehrer  
gegründet 1850



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebd. Große Auswahl in neuen und überspielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korfelt, Petrof, Luser, Dürsam etc. zu Original-Fabrikpreisen.

Eintausch und Ankauf von überspielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigst berechnet, dabei wird auch gebiegender Bitherrunterricht erteilt.

# Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen, Blumenfalon Herrengasse Nr. 12.

**Anton Kleinschuster,**  
Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1320

# Warnung.

Ich warne hiemit jedermann, meiner Frau **Maria Erschen**, vulgo Hahoj weder Geld noch Gelbeswert zu borgen, da ich für diese nicht Bahler bin. 4931  
Unter-Walz b. Beilitz, 27. Oktob.  
**Johann Erschen.**

# Serade

die kalten Tage veranlassen eine erwärmende, wohlthuende Schale Tee zu genießen.

# Sie

werden aber einen wohl-schmeckenden Haus-Tee-Num nur mit meiner Num-Komposition „Phrol“ a 60 Heller (1 Liter feinen Weingeist u. 1 Liter Wasser vermischt mit Pyrol) erzielen.

# Adler-Drogerie

mag. pharm. **K. Wolf**  
Marburg  
Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.  
Dies Angebot soll jede Hausfrau beachten

meine ich!

# Geschäftslokal

sofort zu vermieten. Anfrage Schulgasse 4. 4168

Schöne billige

# Wohnung

im 1. Stock, mit großem Zimmer, Balkon und Küche und Gartenanteil ist ab 1. November zu vermieten. Anzufragen Kärntnerstr. 56. 4487

# Lehrjunge

mit guter Schulbildung, aus besserem Hause, findet sofort Aufnahme bei Alexander Myhlil, Spezereiwaren-handlung, Herrengasse 46. 3458

Weißes Kinder-

# Beluche-Manterl

ist billig zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 46. 3. Stock, links.

Elegante

# Wohnung

mit 3 Zimmern und Zugehör. 1. Stock, Bismardstraße 17, ab 1. Dezember zu vermieten. 4862

# Wildkastanien

kauft zum besten Preise en gros u. detail Ignaz Tischler, Tegetthoffstraße 19. Kaufe auch jedes Quantum schön getrodene Speiseschwämme

# Für eine Tabaktrafik

in Marburg wird eine Verkaufserin gesucht, welche 150 R. Kaution besitzt und die Trafik auf Rechnung nimmt. Offerte unter „Kautionsfähig“ an die Verw. d. Bl. 5026

Hübsch

# möbl. Zimmer

ist zu vermieten. Herrengasse 46, 3. St., 1.

# Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern samt Zugehör ab 1. Dezember zu vermieten. Anfrage Bürgerstraße 17 beim Hausmeister. 5024

# Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Anz. fr. Malteserstraße 13, Melling. 4794

# Keller

sofort zu vermieten, Bergstraße 20. Anz. bei Ludwig Franz & Söhne.



Sehr nett  
möbliert. Zimmer  
separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, -1. Stod. 1370

**Billig zu verkaufen**  
Dauerbrandofen. KüchenSpeisefasten usw. Kaiserfeldgasse 20. 2. Stod, links. 4980

Geprüfter  
**Maschinist**  
zugleich Feizer, sucht Posten. Besitzt sämtliche Reparaturkenntnisse, ist versiert in Elektrik und allen Motoren. Eintritt sofort. Gefällige Anträge an Hans Jenko, Maschinist. Binica bei Warasdin, Kroatien. 5012

**Gesucht**  
zwecks Gründung eines Geschäftes leihweise 3000 Kronen. Gefällige Zuschriften unter „Ehrlich 3000“, hauptpostlagernd Marburg. 4982

**Alt-Eisen,**  
Metall, Flaschen und Bodenkram kauft stets Hiegler, Erlesterstraße 34. 4731

Schöner  
**Jagdswagen**  
(engl. Breal) ist wegen Raummangel billig zu verkaufen. Naghstraße 19, 1. Stod. 2951

**Familien-Zinshaus**  
in jedem Stockwerk eine Wohnung, 12 Jahre steuerfrei, gute Verzinsung, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Anzufragen Naghstraße 19, 1. Stod. 3036

**Zu vermieten**  
Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Wohnzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.  
Wohnungen mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zugehör  
1 Gargonzimmer,  
1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich zu vermieten. Heiserstraße 26.  
Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwaschel, Ziegelfabrik, Seifersberg, ober unter Telephon Nr. 18.

# Maurer

finden, solange es die Witterung zuläßt. Beschäftigung beim Bau des Bierdepot in Pölschach. 5039

**Felix Michelitsch**  
„Zur Briefftaube“  
empfiehlt sein bestfortiertes Lager in Winterwolle als **Normaljägerwolle**

**Imperial Kammgarn**

**Angorawolle**  
**Dochtvolle**

für Sportartikel  
**Seidenwolle**  
**Sultanwolle**

**Garmenwolle**  
**Bregenzer Jackenwolle**

Damen- und Kinderstrümpfe, Unterleibchen sowie sämtliche Wirkwarenartikel für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl. 4240

**Keller**  
zu vermieten. Kasinogasse 3.

Schöne  
**Wohnungen**  
mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Naghstraße 19, 1. Stod. 1487

Schönmöblierne  
**Wohnungen**  
mit Parkett, aus 3, 2 u. 1 Zimmer, Küche, Bade- u. Dienstbotenzimmer, preiswürdig ab 1. September zu vermieten. Anzufragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorst., Eisenstraße 10. 956

# Bruch-Eier

5 Stück 40 Heller.  
**M. Simmler**  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

**Wohnung**  
zu vermieten. Kasinogasse 2. 1602

**Grosses Hofzimmer**  
mit Küche, ebenerdig, für eine Kanzlei besonders geeignet, ist sofort zu vermieten, S. Billerbeck, Herren-gasse 29. 3895

**Haus**  
mit Vor- und Gemüsegarten billig zu verkaufen. Anzufragen bei H. Körner in Pöbersch, Friedhofgasse 15. 4732

**Bettfedern und Daunens**  
zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen  
graue, ungeschliffen . . . 1.60  
graue, geschliffen . . . 2.—  
gute, gemischt . . . 2.60  
weiße Schleißfedern . . 4.—  
feine, weiße Schleißfedern 6.—  
weiße Halbdaunen . . . 8.—  
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—  
gr. Daunens, sehr leicht 7.—  
schneeweiße Kaiserflaum 14.—  
1 Tuchent aus dauerhaftem Manting, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern R. 10.—  
bessere Qualität R. 12.—  
feine R. 14.— und R. 16.—  
hiezü ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—  
fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenkappen, Tisch-tücher, Servietten, Gläsertücher.

**Karl Worsche**  
Marburg, Herreng. 10.

# Mießner's Thee

der beliebteste und verbreitetste, außerordentlich fein in Qualität, wohlschmeckend u. sehr billig im Gebrauch. In Paketen ab 50 S. Zu haben bei Karl Wolf, Adler-Drogerie. 4986

**Eleg. Stuckflügel Wohnung**  
preiswert zu verkaufen. Anzufragen bestehend aus 2 Zimmern und unter „Gelegenheitskauf 190“ in Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember Urbanigasse 28 zu vermieten. 4983

# Taschentücher!

für Damen, Herren und Kinder  
Sehr grosse Auswahl.  
Modernste Bordüren.  
Vorteilhafte Preise.  
In Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Watist, mit und ohne a jour-Saum.

# Gustav Pirchan.

## D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei  
Tegetthofstrasse 29

Filialen: Herrengasse 39, Hans Vorber. Körntnerstraße 90, Ferstisch. Telephon 116 Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,  
Süßes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,  
bestes Diät- und Delikatessenbrot für  
Zucker- und Magenranke,  
Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität **Abendgebäck** Spezialität  
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
um 5 Uhr nachmittag.

Täglich abends frische Ruß- und Mohnkugeln.  
Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

# Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung Fabrik u. Kanzlei Volksgartenstr. 27

# C. PICKEL

Marburg

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse. Telephon 30

empfehlen  
Neu aufgenommen:  
Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher  
Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.  
Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.  
Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.  
Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.  
Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.



### Wohnung

samt Zugehör ist sogleich zu vermieten. Anzufragen Uferstraße 16. 5017

### Billige Villawohnung

mit Gartenanteil sofort zu vergeben. Kartschowin 201. 5022

### Gutschachten und .. Kartone ..

von 10 H. aufw. zu haben bei M. Schram, Herrngasse.

### Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

**Cäcilie Büdefeldt**  
Marburg, Herrngasse 6.

### Schöne Wohnung

zu vermieten: 3 Zimmer samt Zugehör, hochparterre, Domplatz 11. Anzufragen 1. Stod links. 5021

# Die Molkerei-Genossenschaft in Kötsch

zeigt hiermit an, daß sie neben ihren anderen, bestbekanntesten Erzeugnissen auch

# Yoghurt u. Kefir

in unübertroffener Qualität bereitet. Man verlange aufklärende Drucksachen bei unseren Verschleißstellen: **Samerlinggasse und Domplatz**, sowie bei Herrn **Hans Lorber**, Herrngasse, und allen anderen Wiederverkäufern.

**Kostenlose Zustellung ins Haus.**

## Danksagung.

Für die anlässlich des Ablebens unserer teuren unbergelichen Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, bezw. Tante, Frau;

# Anna Nendl

erhaltenen Beweise innigster Anteilnahme und für die duftenden Blumenpenden sagen den wärmsten Dank

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Marburg, am 7. November 1912.

# Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

## Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

## Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung r. G. m. b. H.

### Rundmachung.

Der Zinsfuß wird in nachstehender Weise erhöht:

a) für Einlagen vom 1. Jänner 1913 angefangen von  $4\frac{1}{4}\%$  auf 4954

**$4\frac{3}{4}\%$**

b) für Grundpfand-Darlehen von den nächsten Zahlungsterminen angefangen ausnahmslos auf  $6\%$  und für Wechsel-darlehen ebenfalls von den nächsten Zahlungsterminen angefangen, ausnahmslos auf  $6\frac{1}{2}\%$ .

Die Tagesverzinsung bleibt aufrecht. Die Rentensteuer trägt der Verein wie bisher.

Für den Vorstand:

**Notar Hank**  
dzt. Schriftwart.

**Dr. Franz Krenn**  
dzt. Obm.-Stellv.

An die

## H. L. Mitglieder des Handelsgremiums!

Unter Bezugnahme auf den Aufruf an die Marburger, betreffend die Stiftung einer **Ehrenflagge** für **S. M. S. "Tegetthoff"** fühlen wir uns veranlaßt, an Sie das höfliche Ansuchen zu stellen, bei den nun in Aussicht genommenen Sammlungen zu diesem Zwecke auch Ihre Schärfelein beizutragen, um es so zu ermöglichen, daß dem in unserer Stadt geborenen **Helden Tegetthoff** und ihr selbst ein dauerndes Andenken geschaffen werde. 5065

Marburg, am 6. November 1912.

Der Vorstand des Handelsgremiums:  
**Karl Wolf.**

## Anzeige!

### Deutschböhmischer Abend.

Samstag den 9. November abends um 8 Uhr findet im **Wagnerstübel** bei **Götz** der zweite deutschböhmisches Abend stat. Wir laden alle Landsleute und alle sudetenländischen Deutschen zu einer fröhlichen Sitzung ein. 5068

**Dorfmeister. Zentsch. Rückert.**

## !Reinschrift!

Wer besorgt die einer literarischen Arbeit (einseitig beschriebenes 10 Heller-Pfeft) mit der Schreibmaschine? Anträge mit Honoraranspruch unter Mundum an die Berv. d. Bl.

## Brennabor-Schwagerl

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Adressen unter "Gummiräder" an die Berv. d. B. erbeten. 5055

## Gesucht

von besserem Herrn schön möbliertes Kabinett oder kleineres Zimmer, separiert, ev. mit Verpflegung, bei nur alleinstehender besserer Frau oder kinderlosem Ehepaar. Gefl. Zuschriften unt. "Ruhige Wohnung" an die Berv. d. B. 5057

## Einladung

zu dem am **Samstag den 9. November 1912** in **N. Krambergers Gasthaus "zur Taverne"** stattfindenden 5050

## Sautanz.

Für flotte Tanzmusik u. vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Anfang 8 Uhr. Um zahlreichen Zuspruch bittet **N. Kramberger.**

Großer weißer

## = Hund =

am Kopf und Schwanz aschgrau gefleckt, ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei **F. Lettig, Robertsch, Dammgasse 20, Wefenfabrik.** 5052

## Schlosserwerkstätte

ältester Posten (Jagobitsch, Fildergasse 3) ist ab 1. Dezember zu vermieten. Eventuell samt Ablösung der Einrichtung oder auch für anderes Gewerbe zu vermieten. Anfrage **Josef Riba und Sohn, Installationsgeschäft, Rärntnerstraße 14.** 5063

Tüchtiger

## Hilfsarbeiter

welcher nicht auf großen Lohn reflektiert, sucht eine leichte Stellung in einem Geschäft. Anzf. in der Berv. d. Bl. 5033

## Seltener Gelegenheitskauf!

Villa samt Nebengebäude i. schönen Markte Straß ist preiswürdig nur gegen kleine Anzahlung zu verkaufen. Für Pensionisten sehr geeignet. Anzufragen beim Eigentümer **Aug. Foramitti, Straß bei Spielfeld 107.** 5036

## Kommis

der Spezerei- und Eisenwarenbranche, 19 Jahre alt, wünscht seinen Posten zu ändern. Gefl. Zuschriften unter "Kommis" an die Berv. d. Bl. 5053

## Verloren

ein Antreibriemen, zirka 10 Zentm. breit und 8-10 Meter lang, auf der Leitersberger Straße bis zur Abzweigung St. Margarethen. Abzugeben gegen Belohnung bei **Vinsinger, Volksgartenstraße.** 5015

## Kaffeeshank-

! Konzession !  
ist billig zu verpachten. Anfrage i. d. Berv. d. Bl. 5069

## Zu verkaufen

Wegen Auflösung des Geschäftes ist ein halbgedeckter Wagen samt Pferd zu verkaufen. Sehr passend für eine Frau, bei **B. Kaspar in Sachsenfeld bei Eißi.** 5066